Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 249 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 12. September 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Die Generalaussprache in Genf

Briands Glaubensbekenntnis zum Völkerbund

Auch Frankreich gegen eine Vertagung der Abrüstungskonferenz.

(T) Genf, 11. September.

Zu Beginn seiner Rede in der gestrigen Vollversammlung führte **Briand** aus, daß er als Vertreter Frankreichs wie alljährlich auch diesesmal wieder ein Glaubensbekenntnis zum Völkerbund ablegen wolle. Es habe eine Zeitlang so ausgesehen, als könne er an der diesmaligen Völkerbundversammlung nicht teilnehmen und er freue sich jetzt um so mehr, daß es ihm seine Gesundheit nun doch erlaube, die diesjährige Versammlung mitzumachen. Seine Freude über diese Möglichkeit sei um so größer, als sich gerade in diesem Jahre die Versammlung unter etwas beunruhigenden Bedingungen zusammengefunden habe. Es herrsche nicht gerade eine Atmosfäre des Optimismus. Man spreche sehr viel von dem Niedergang des Völkerbundes, von den Enttäuschungen, die die einzelnen Völker, die im Völkerbund vertreten seien, durch das Versagen dieser internationalen Organisation erlitten hätten. Die moralische Stellung des Völkerbundes sei aber zu gesichert und gefestigt. Aber gerade weil die direkte Möglichkeit des offenen Angriffs fehle, versuchten alle die zahlreichen Kreise, deren Pläne durch den Völkerbund gestört worden wären, auf indirektem Wege Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten zu schaffen. In der gegenwärtigen Lage sei man natürlich allen Einflüsterungen zugänglicher. Wenn man die Lage aufmerksam studiere, dann könne man sagen, daß sich gerade für die Tätigkeit des Völkerbundes neue Hoffnungen und neue Einwirkungsmöglichkeiten ergäben. Man dürfe nicht vergessen, daß die jetzigen Schwierigkeiten eine der Folgeerscheinungen des Krieges seien. Man habe nach dem Kriege in allen Ländern ein außerordentlich starkes Arbeits- und Produktionsbedrüfnis. Man habe gearbeitet und erzeugt, ohne Disziplin, ohne Rücksichtnahme auf andere, ohne die Anstrengungen untereinander in Einklang zu bringen. Jetzt sei man auf Grund dieser Arbeitsmethode zu einer außerordentlich schwierigen Lage gelangt. Bei allen diesen Schwierigkeiten frage man sich, was habe der Völkerbund getan, weshalb habe er die Völker in Unruhe und Leid hinabsinken lassen. Der Völkerbund könne natürlich nicht von sich aus auf wirtschaftlichem oder finanziellem Gebiete große Initiativen ergreifen. **Gerade das Fehlen des Gemeinschaftsgeistes habe den Völkerbund daran gehindert, bisher nützlichere Arbeit zu tun.** Es seien natürlich auch durchaus wohlbegründete Argumente gegen Vernachlässigungen des Völkerbundes vorgebracht worden. Aber daneben seien eben die geheimen Gegner am Werke, die die alte Hoffnung hätten, diese internationale Vereinigung zerstören zu können. Es sei denjenigen, die sich für den Völkerbund eingesetzt hätten, sehr wenig Hilfe und sehr wenig Ermutigung zuteil geworden. Trotzdem hätten sie weiter gearbeitet, um das Werk zum guten Ende zu bringen.

Die Völker wollten heute den Völkerbund und er sei zu fest gebaut, als daß er erschüttert werden könne.

Man müsse die Möglichkeiten des Völkerbundes, die er habe, voll ausschöpfen. Die Völker wüßten und fühlten vor allen Dingen, was man vom Völkerbund in dieser Hinsicht erwarten könne. Wenn auch zu Beginn der diesjährigen Völkerbundversammlung gewisse Zweifel und pessimistische Stimmungen aufgetaucht seien, so könne man doch feststellen, daß im Verlaufe der Versammlung die Stimmung und das Vertrauen gewachsen seien. Briand kam dann auf die Frage der europäischen Union zu sprechen.

Die Ereignisse der letzten Zeit hätten denjenigen, die die europäische Union wollten, vollkommen recht gegeben.

Er wies weiter auf die Besuche der Staatsmänner in Paris, Rom und London hin und den Besuch, der noch zwischen den deutschen und französischen Staatsmännern stattfinden werde. Alle diese Fühlungnahmen seien letzten Endes auf den Völkerbund zurückzuführen, der den Grund und den Geist dazu geschaffen habe. Es sei wichtig, daß der universelle Charakter des Völkerbunds gewahrt bleibe. Es wäre verfehlt, wenn sich einzelne zusammen finden wollten, um zu arbeiten. Briand wies dann auf die Ausführungen Lord Cecils hin und erklärte, daß man gerade die moralischen Grundlagen nicht vernachlässigen dürfe. Es sei eben so, daß, sobald sich Nationen uneinig seien, sofort die Rückwirkungen auf die wirtschaftliche Tätigkeit fühlbar würden.

Alle Probleme der Welt berührten heute den Völkerbund.

Im vorigen Jahre in einem Zustand der allgemeinen Unruhe, hätten sich die Staatsmänner zusammengefunden, und in einem großen Manifest von neuem ihren Willen zum Frieden und zur Zusammenarbeit kundgegeben. Dieses Manifest habe günstige Rückwirkungen auf die wirtschaftliche Lage ausgeübt. Zwei große Völker, Deutschland und Frankreich, suchten sich seit 5 Jahren zusammenzufinden, suchten sich neue Friedensgarantien zu geben und zu einer Annäherung zu gelangen. **Er, Brand, selbst, sei einer der Baumeister dieser Annäherung und er beglückwünsche sich dazu, denn diese Periode seiner öffentlichen Tätigkeit sei die ehrenvollste Epoche seines Lebens.** Aber diese Zusammenarbeit sei nur möglich gewesen, dank dem Völkerbund und mit Hilfe des Völkerbundes.

Ohne Zweifel stoße diese Arbeit der Annäherung auf scharfe Kritik und Widerstand. Die Staatsmänner seien heftiger Kritik und Schlägen ausgesetzt. Er selbst habe dieses an sich erleben müssen und diese Schläge kehrten wieder wie der Rheumatismus. Die französischen Staatsmänner würden in den nächsten Tagen nach Berlin gehen, um dort die Grundlage einer dauerhaften Zusammenarbeit mit dem deutschen Volk zu legen, nicht mit Worten, sondern mit realen grundlegenden Taten. Er sei glücklich, daß er an dieser Arbeit teilnehmen könne. **Diese Verhandlungen würden in einer Atmosfäre des gegenseitigen Vertrauens, der Verständigung und der freimütigen Loyalität geführt werden.** Ohne diese Atmosfäre sei jeder Fortschritt undenkbar. Alles, was an Mißverständnissen und Ueberraschungen möglich sei, müsse ausgeschaltet werden. Er selbst habe die Initiative ergriffen, um im Rahmen des Völkerbunds eine Zusammenarbeit der europäischen Staaten zu ermöglichen. Diese hat zu guten Fortschritten geführt. Briand ging sodann auf das Abrüstungsproblem ein und erklärte:

Die am 2. Februar zusammentretende Konferenz müsse zu dem festgesetzten Zeitpunkt eröffnet werden.

Frankreich hat niemals um eine Vertagung gebeten, vielmehr wird Frankreich sich jedem Vertagungsversuch auf das heftigste widersetzen. Die Abrüstungsverpflichtung des Völkerbunds stelle eine feierliche und heilige Verpflichtung dar.

Wenn sie nicht erfüllt würde, so würde sie einen Zusammenbruch der vom Völkerbund feierlich übernommenen Pflichten bedeuten. Frankreich hat keine Gelegenheit vorübergehen lassen, um zu einer Herabsetzung der Rüstungen zu schreiten. Die militärische Ausbildungsdauer sei in Frankreich herabgesetzt worden. 5 Jahre lang sei vom Völkerbund die Abrüstungskonferenz vorbereitet worden und oft hätten sich schwierige und kritische Augenblicke ergeben, so daß eine Weiterführung der Arbeiten manchmal nicht möglich schien. In diesem Augenblick sei es aber gerade Frankreich gewesen, das eine Lösung gefunden habe, die eine Weiterführung der Arbeiten ermöglichte.

Wenn der Friede gesichert sei, dann werde dadurch die materielle Gewalt überflüssig.

Je größer die Sicherheit, um so weitgehender sei eine Herabsetzung der Rüstungen möglich. Wesentliche Fortschritte seien auf diesem Gebiet sicherlich zu verzeichnen: der allgemeine Schiedspakt und der Kellogg-Pakt. Der Völkerbund sei auf soliden und dauerhaften Grundlagen aufgebaut. Es zeige sich aber, daß nicht alle Teile des Paktes funktionierten. Die Abrüstungskonferenz stehe vor zwei großen Problemen: 1. die Herabsetzung der Rüstungen und die Garantie der Sicherheit und 2. eine Herabsetzung der Rüstungen mit Hilfe juristischer Sanktionsmaßnahmen. Briand fuhr wörtlich fort: Frankreich ist ein Land, das seine Interessen mit Kraft und Unabhän-

Neueröffnetes
Lager von Tuch- und Kordwaren
Sz. MINCBERG
Piotrkowska 48,
1. Stock, Front, Telefon 217-30
empfiehlt für die Herbst- und Wintersaison in großer Auswahl Stoffe für Anzüge und Mäntel erstklassiger Bielitzer und Tomaschower Firmen in den neuesten Mustern und Qualitäten zu Fabrikspreisen.
Engros- und Detailverkauf!

Zahnarzt Josef Halpern
zurückgekehrt
Petrikauer Straße 88, Telefon 111-52.
empfängt von 10—1 und von 3—7 Uhr nachmittags.

Fünf Staaten beantragen

Rüstungseinstellung bis zur Abrüstungskonferenz

Ein Appell an die Mächte.

(T) Genf, 11. September.

Die Außenminister von Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland und der Schweiz haben, auf den Vorschlag Grandis aufbauend, in der Vollversammlung des Völkerbundes folgende Entschließung eingebracht.

Die gegenwärtige Weltkrise bedeutet eine schwere Störung in den Beziehungen zwischen den Völkern. Hier liegt eine Reihe von wirtschaftlichen und politischen Ursachen zugrunde, deren Hauptquelle der Mangel am gegenseitigen Vertrauen zwischen den Völkern ist. Die Durchführung der Verpflichtungen des Völkerbundpaktes hinsichtlich der Herabsetzung der Rüstungen ist ein erstes bedeutungsvolles Mittel für die Wiederherstellung des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Völkern und für die Erleichterung der wirtschaftlichen Lasten, die die Völker zu erdrücken drohen. **Eine Wiederaufnahme des Wettrüstens würde unvermeidlich zu einer sozialen und internationalen Katastrofe führen.** Die Vollversammlung des Völkerbundes richtet daher einen dringenden Appell an alle diejenigen Mächte, die die Grundsätze des Friedens und der Gerechtigkeit durchführen wollen, ihre Bemühungen dahin zu vereinen, daß eine Weltmeinung geschaffen wird, damit die Abrüstungskonferenz zu positiven Ergebnissen gelangen kann, die insbesondere eine graduelle Herabsetzung der Rüstungen ermöglichen und damit das im Art. 8 des Völkerbundpaktes endgültig festgelegte Ziel erreicht werde. **Die Vollversammlung des Völkerbundes ersucht daher den Rat, die Regierungen, die zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz eingeladen sind, zu ersuchen, einen Beweis ihres guten Willens zu erbringen, daß sie den Frieden aufrechterhalten und das gegenseitige Vertrauen wieder herstellen, in dem sie sich verpflichten, sich bis zum Vorliegen des Ergebnisses der Abrüstungskonferenz aller Maßnahmen, die eine Erhöhung des gegenwärtigen Standes der Rüstungen bedeuten könne, zu enthalten.**

gigkeit verteidigt habe, und dieses ist selbstverständlich. Es habe sich aber seinerzeit bereit erklärt, sich der schiedsgerichtlichen Regelung internationaler Konflikte zu unterwerfen. Die Sicherheit ist im Völkerbundpakt enthalten. Er, Briand, sei sicher, daß Lord Cecil mit ihm bedauern werde, daß der Genfer Pakt vom Jahre 1924 damals an den Widerstand Ungarns gescheitert sei. Wenn dieses Projekt heute noch leben würde, wären damit die Aufgaben der Abrüstungskonferenz wesentlich erleichtert. Was aber damals nicht gelang, könne jetzt auf anderem Wege doch erreicht werden.

Mexiko zum Beitritt bereit

(T) Präsident Titulescu teilte in der Freitag-Sitzung der Vollversammlung mit, daß die mexikanische Regierung die Aufforderung zum Eintritt in den Völkerbund angenommen habe. Ueber das Verfahren zur Aufnahme Mexikos in den Völkerbund werden die Verhandlungen unverzüglich aufgenommen werden.

Frankreichs Note über den Rüstungsstand

(T) **Genf, 11. September.**

Die französische Regierung hat dem Generalsekretariat des Völkerbundes in Ergänzung der bereits vor längerer Zeit übermittelten französischen Rüstungsnote, nunmehr die Tabelle über den französischen Rüstungsstand übermittelt. In einem Begleitschreiben erklärt die französische Regierung, daß diese Tabelle lediglich eine Anlage zu der bereits veröffentlichten Denkschrift der französischen Regierung vom 15. Juli darstellt und von dieser untrennbar sei. Ferner hebt die französische Regierung in ihrem Begleitschreiben hervor, daß die angegebenen Rüstungsziffern in keiner Weise das Programm und die Vorschläge der französischen Regierung auf der kommenden Abrüstungskonferenz vorwegnehmen könnten.

Der Dirschauer Schulstreik dauert an

Dirschau, 11. September.

Der sechste Tag des Schulstreiks brachte keine wesentliche Aenderung der Situation. Wie von verschiedenen Eltern mitgeteilt wurde, ist den streikenden Kindern — die bekanntlich jeden Tag die deutschen Klassen aufsuchten und prompt hinausbefördert wurden — gesagt worden, daß sie bis zum Eintreffen eines Entscheides vom Kuratorium nicht mehr zur Schule kommen sollen. Der völlig berechtigte Widerstand der Eltern gegen die gewaltsame Umschulung der Kinder scheint höheren Orts also doch einigen Eindruck gemacht zu haben. Den Schulstreik wollen jedenfalls die Eltern bis zur Durchsetzung ihrer Forderungen fortsetzen.

Kommunistenverhaftungen in Warschau

Die Warschauer Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß in der Wohnung des Isaak Lew in der Zurawiastraße Nr. 23 eine Sitzung des Redaktionskomitees der kommunistischen Partei stattfinden solle. Das Haus wurde umstellt und die Polizei drang in die Wohnung ein. Um einen Tisch versammelt fand man das Redaktionskomitee an der Arbeit vor. Den Vorsitz führte der kommunistische Literat Jan Hempel, der bereits zweimal in den Sejm kandidiert hat und jetzt anstelle eines zurückgetretenen Abgeordneten in den Sejm einziehen sollte. Ferner befanden sich in dem Zimmer der kommunistische Publizist Wladyslaw Broniewski, Edward Janus, Moses Nowogrodzki, der Wohnungsinhaber und Alexander Chwat, der unter dem Pseudonym Alexander Wat bekannte Redakteur des „Miesiecznik Literacki". Alle Anwesenden wurden verhaftet und nach dem Untersuchungsamt gebracht. In der Wohnung Lews wurden drei Handkoffer mit belastendem Material gefüllt gefunden.

Schließung der Druckerei des „Naprzód"

In die Druckerei des sozialistischen „Naprzód" kam gestern eine Kommission, die nach Besichtigung der Druckerei die Direktion aufforderte, innerhalb von 8 Stunden Verbesserungen an den elektrischen Leitungen vorzunehmen. Obgleich dieser Termin für die angeordneten Umänderungen nicht ausreichte, weshalb die Arbeiten zum festgesetzten Zeitpunkt nicht fertig waren, wurde die Druckerei behördlicherseits geschlossen.

Deutscher Paßkontrollbeamter in Polen verhaftet

Unter der Anklage der Spionage

Wie aus Deutschland berichtet wird, wurde auf dem polnischen Grenzbahnhof Garnsee der deutsche Paßkontrollbeamte Koppenatsch verhaftet. Deutscherseits wird erklärt, daß diese Verhaftung ein Vergehen gegen das deutsch-polnische Abkommen vom 27. März 1926 bedeutet, laut dem die deutschen Grenzkontrollbeamten berechtigt sind, ihren Dienst auf dem Bahnhof Garnsee zu versehen. Ferner wird deutscherseits erklärt, daß die polnischen Behörden den Vorschlag des Landrats von Riesenburg, den Vorfall gemeinsam zu prüfen, abgelehnt hätten.

Der polnische Bericht über den Vorfall lautet: Am Donnerstag früh um 6 Uhr wurde auf Anordnung der Gerichtsbehörden der Assistent der deutschen Kriminalpolizei (?) August Koppenatsch, der im Zoll- und Paßamt auf dem Bahnhof Garnsee Dienst tut, verhaftet. Auf Grund des deutsch-polnischen Abkommens findet die Paß- und Zollkontrolle in Garnsee statt. Die deutschen Beamten kommen täglich nach Garnsee und fahren am Abend wieder zurück. Einer dieser Beamten war Koppenatsch, der in Garnsee seit 1926 arbeitete. Er hat seinen Dienst auf polnischem Boden für die Spionage ausgenutzt und verschiedene geheime Nachrichten gesammelt. Er ist von den polnischen Behörden längere Zeit beobachtet worden. Unter starker Bewachung wurde er nach Graudenz gebracht. Von der Verhaftung wurden die Zentralbehörden in Warschau verständigt.

Verhaftung eines Deutschen in Golassowitz

Auf Anordnung des Staatsanwalts wurde gestern in Golassowitz das Mitglied der deutschen Fraktion im dortigen Gemeinderat, Johann Lux, unter der Anklage verhaftet, im Besitz von Sprengstoffen gewesen zu sein. Während einer in seiner Wohnung vorgenommenen Haussuchung sollen 250 Gramm Dynamit, ein Gewehr und ein halber Meter Lunte gefunden worden sein.

Wie zu dieser Nachricht weiter berichtet wird, soll Lux standgerichtlich abgeurteilt werden.

Ist so etwas möglich?

Wir lesen im „Robotnik" folgenden kaum glaublichen Vorfall:

Am 1. September um 10.20 Uhr abends kehrte der Instrukteur des Fachverbandes der Landarbeiter, J. Sosnicki von einer Organisationsversammlung im Vorwerk Gladczyn nach Pultusk zurück, wurde aber unterwegs von 4 uniformierten und einem Geheimpolizist angehalten. Die Beamten hießen ihn die Hände hochheben, worauf sie ihm aus der Tasche eine Brieftasche mit der Instrukteurbescheinigung und dem Parteiausweis der P. P. S. zogen. Dann wurde Sosnicki von den Polizisten unter Beschimpfungen mit den Gewehrkolben blutig geschlagen, in Ketten gelegt und darauf nach Pultusk geführt. In der Stadt kam er mit stark angeschwollenen Händä an, doch wurden ihm auch dort noch die Ketten zwei Stunden lang nicht abgenommen. Im Haftlokal des Polizeipostens wurde Sosnicki 36 Stunden lang gehalten und erst dann erfuhr er, daß er eines Raubüberfalls an den Brüder Plotek auf der Chaussees Pultusk—Wyszkuw verdächtigt wird. Der Untersuchungsrichter befreite Sosnicki nach der Durchsicht des Polizeiprotokolls, da sich die völlige Grundlosigkeit der Anklage sofort herausstellte.

Man kann ferner unmöglich das Verhalten der polnischen Telegrafenagentur (P. A. T.) unerwähnt lassen, schreibt der „Robotnik" weiter, die ein Telegramm veröffentlichte und darin mit aller Ruhe behauptete, daß „Josef Sosnicki, der Instrukteur des Fachverbandes der Landarbeiter aus Pultusk einen Raubüberfall auf die Brüder Plotek ausgeführt hat. Der Täter wurde festgenommen".

Ist denn so etwas erlaubt? Eine amtliche Agentur gibt der Welt bekannt, daß jemand ein Räuber ist und der Korrespondent dieser Agentur nimmt sich nicht die Mühe, nachzuprüfen, ob die Nachricht stimmt. Sosnicki wurde doch damit öffentlich verleumdet.

Marschall Pilsudski in Krakau

Gestern begab sich Marschall Pilsudski nach Krakau, wo er sich mehrere Tage aufhalten und an den dort veranstalteten Kriegsspielen teilnehmen wird.

Schließung eines weißrussischen Gymnasiums

In Kleck wurde das weißrussische Gymnasium, eines von den drei in Polen bestehenden, geschlossen. Als Begründung dieser Anordnung wurde „das niedrige Unterrichtsniveau" angegeben. Im Schuljahr 1930/31 wurde diese Schule von niemand visitiert.

Verhaftet und gestorben

Gestern wurde in Warschau der polnische Konsul in Hamburg Himelstiern verhaftet. Im Augenblick der Verhaftung, deren Grund geheim gehalten wird, erlitt Himelstiern einen Herzschlag und verstarb einige Stunden später im Krankenhaus.

Gandhi in Marseille

(T) **Paris, 11. September.**

Gandhi ist Freitag früh in Marseille eingetroffen. Am Nachmittag reiste er nach Paris weiter, von wo er sich über Calais nach London begibt.

Der badische Staatspräsident gestorben

(T) **Karlsruhe, 11. September.**

Der badische Staatspräsident Dr. Wittemann ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Dr. Wittemann, der von Beruf Richter war, gehörte dem Zentrum an. Er war gleichzeitig badischer Justizminister.

Der neue deutsche Flottenchef

(T) **Berlin, 11. September.**

Konteradmiral Gladisch, der Chef des Marinekommandoamts des Reichswehrministeriums, ist, wie jetzt amtlich bekanntgegeben wird, zum Flottenchef ernannt worden. Konteradmiral Groos, Dr. phil. h. c. beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Stabes, des Kommandos, der Marinestation der Ostsee, wurde zum Chef des Marinekommandoamts des Reichswehrministeriums ernannt.

Aenderungen im französischen Nachrichtendienst

(T) **Paris, 11. September.**

Wie der „Matin" berichtet, wird der französische Botschafter in Tokio de Martel seinen Posten verlassen. Der bisherige französische Gesandte in Prag, Charles Roux, wird zum Botschafter befördert werden. Der französische Gesandte in Belgrad, Dard, wird in den Ruhestand treten und durch Botschaftsrat Labouret ersetzt werden. Zum neuen französischen Gesandten in Budapest wird der bisherige französische Gesandte in Ecuador de Sillac ernannt werden.

Zusammenschluß deutscher Kriegsteilnehmer in Amerika

D.A.I. Kürzlich wurde in Newark (N. Y.) mit der Unterstützung ehemaliger amerikanischer Kriegsteilnehmer ein Bund deutscher und österreichischer Kriegsteilnehmer in den Vereinigten Staaten (German and Austrian Veterans League of United States) gegründet. Die Aufgaben dieser neuen Vereinigung liegen auf wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiet. Auch wird eine freundschaftliche Verbundenheit mit den ehemaligen Gegnern erstrebt.

Nach der Revolte in Chile

(T) **London, 11. September.**

Zu der Vorgeschichte der chilenischen Matrosenmeuterei meldet die „Times" aus Santiago de Chile, daß trotz aller Vorbegungsmaßnahmen kommunistische Agenten mit den chilenischen Matrosen in Verbindung getreten seien, als das chilenische Schlachtschiff „Almirante Latorrante" in einer englischen Werft lag. Der Luftangriff der Regierung auf ihre eigene Flotte sei den Aufständischen so überraschend gekommen, daß die kommunistischen Wellen schnell zusammengebrochen seien. Wie es heißt, beabsichtigt die Regierung die Rädelsführer des Aufstandes erschießen zu lassen. Welche Strafen die übrigen Beteiligten treffen werden, stehe noch nicht fest. Es seien Gerüchte im Umlauf, wonach die Regierung sogar beabsichtige, jeden 5. Matrosen erschießen zu lassen. Auf jeden Fall sei sie fest entschlossen, mit dem Kommunismus ein für alle mal abzurechnen.

Steuererhöhungen auch in Amerika?

Ueber 12 Milliarden Zloty Fehlbetrag.

(T) **New York, 11. September.**

Nachdem für das neue Finanzjahr mit einem Fehlbetrag im Haushalt von etwa 1,5 Milliarden Dollar (etwa 12,6 Milliarden Zloty) gerechnet wird, setzt sich immer mehr die Auffassung durch, daß beträchtliche Steuererhöhungen noch vor den Präsidentenwahlen unumgänglich sein werden. Beachtenswert ist insbesondere, daß Senator Reed, der als das Sprachrohr des Schatzsekretärs Mellon gilt, die Einführung einer eineinhalbprozentigen Umsatzsteuer fordert. Das Mitglied des Abgeordnetenhauses Bacharach, das im Haushaltsausschuß sehr einflußreich ist, fordert die Einführung von Luxussteuern. Die Arbeitslosenfrage und die Ausgleichung des Haushalts sind die Probleme, die Amerika zur Zeit am meisten beschäftigen.

Die amerikanische Presse begrüßt fast durchweg die britischen Steuererhöhungen, weil hierin ein Beweis für die Kreditwürdigkeit der Engländer gesehen wird. Diejenigen Blätter, die grundsätzlich die Arbeitslosenversicherung verurteilen, weisen darauf hin, daß das Anziehen der Steuerschraube ungenügend bleiben werde, so lange nicht die Arbeitslosenzahlungen eingestellt oder grundlegend geändert würden.

Letzte Nachrichten

Zwei französische Flugzeuge starten zum Weitstreckenflug

Gestern morgen um 6,10 und 6.17 Uhr sind die beiden französischen Flugzeuge „Bindestrich Nr. 2" und „Fragezeichen" zu ihrem Weitstreckenflug in östlicher Richtung gestartet. Der „Bindestrich Nr. 2" wog mit Belastung 10 Tonnen, das „Fragezeichen" 8 Tonnen.

Bereits einige Stunden später ist zwischen Aldekerk und Nieukerk eines der französischen Flugzeuge wegen Motorschadens notgelandet. Die Flugzeugbesatzung hat keine Verletzungen erlitten.

Das Fiasko des lettischen Volksentscheids

Keine Mehrheit im Volk für Enteignung der Rigaer deutschen Domkirche.

(Vt) Riga, 8. September.

Von über 1 200 000 Stimmberechtigten in Lettland haben rund 400 000 sich im Volksentscheid für den Antrag auf entschädigungslose Verstaatlichung des Rigaer deutschen Domes ausgesprochen. Das verfassungsmäßig geforderte Quorum von 50 Proz. der Stimmberechtigten ist somit nicht erreicht worden, der Volksentscheid ist gescheitert. Bei einer Bewertung dieses Abstimmungsergebnisses wird man feststellen müssen, daß sich immerhin eine ganz erschreckend hohe Zahl hinter einen Antrag gestellt haben, der nichts anderes darstellte, als einen Versuch, durch Vergewaltigung einer nationalen Minderheit durch eine Mehrheit dem lettländischen Deutschtum eines seiner teuersten Besitztümer zu rauben, und zwar unter skruppelosem Bruch der in Lettland geltenden Gesetze, laut denen eine zwangsweise Verstaatlichung von Kirchenbesitz ausnahmslos verboten ist. Da von den Wahlberechtigten rund drei Viertel, also etwa 900 000 Personen, lettischer Nationalität sind und sich die nationalen Minderheiten mit geringen Ausnahmen natürlich an diesem nationalistischen Volksentscheid nicht beteiligt haben, hat also fast jeder zweite Lette sich für diesen deutschfeindlichen Entrechtungsakt ausgesprochen. Man fragt sich angesichts dieser Feststellung erschreckt, ob tatsächlich das Rechtsbewußtsein im lettischen Volk ein so geringes ist, daß fast die Hälfte des Volkes sich unbedenklich für einen Rechtsbruch entscheidet.

In der Tat hat ja die entschädigungslose Enteignung des deutschen Großgrundbesitzes das Rechtsgefühl der Letten sehr schwer erschüttert. Immerhin wäre jetzt, elf Jahre nach jenem ausgesprochen revolutionären Akt, ein neues Massenbekenntnis zu einem ähnlichen Rechtsbruch kaum zustandegekommen, legen doch die Letten in richtiger Erkenntnis der Lage ihres Staates sehr großen Wert darauf, diesem Staat in der Welt das Ansehen und den guten Ruf eines europäischen Rechtsstaates zu geben. Wenn der Domvolksentscheid sich trotzdem zu einer solchen gegen geltenden Besitzrecht gerichteten Massenkundgebung ausgewachsen hat, so läßt sich das nur dadurch erklären, daß einige ganz skruppellos Parteiwohl zur Staatswohl stellende politische Gruppen im Bunde mit einer vor keiner Lüge und Verleumdung zurückschreckenden Hetzpresse am eigenen Volke das Verbrechen einer Irreführung größten und gröbsten Stils begangen haben, so daß die zur Urne gelockten Massen ihre Stimmen in gutem Glauben, für eine gerechte nationale Sache zu kämpfen, abgegeben haben. Ein Beispiel mag diese ungeheuerliche Kampfesweise illustrieren. Während es eine unumstößliche geschichtliche Tatsache ist, daß der Rigaer Dom vor sieben Jahrhunderten von deutschen Männern mit deutschen Mitteln erbaut wurde und seitdem ununterbrochen in den Händen der Deutschen gewesen ist, die zuletzt sogar freiwillig die Hälfte der Nutzungs- und Verwaltungsrechte den Letten angeboten haben, ist jetzt in Hunderttausenden von Exemplaren ein Aufruf verbreitet worden, in dem es heißt:

„Am 5. und 6. September findet die Volksabstimmung über den Dom statt, der das Eigentum des lettischen Volkes ist. Mit Gewalt und List haben Fremdlinge und Feinde des lettischen Volkes, die uns durch lange Jahrhunderte unendliches Verderben und Demütigungen bereitet haben, sich den Dom angeeignet. Geht jetzt und fordert von den schamlosen Fremdlingen Euer Eigentum und des Volkes Würde zurück. Zerbrecht die Schamlosigkeit der Fremdlinge!"

Diesen Aufruf hat ausgerechnet die demokratische Partei unterzeichnet, die sich also unter Demokratie nichts anderes vorstellen kann, als eine Beschimpfung und Beraubung der nationalen Aufhetzung und Irreführung, der die dem Volksentscheid abgeneigten rechten lettischen Parteien aus der Besorgnis vor einer Popularitätseinbuße jetzt kurz vor den Neuwahlen kaum eine aufklärende Gegenpropaganda entgegenzusetzen ist, so beweist das, daß die Volksmehrheit noch Besonnenheit und Urteilskraft genug besitzt, um sich selbst der Einwirkung krassester Demagogie zu entziehen.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 12. September 1931.

Noch niemand entfloh dem verhängten Geschick. Und wer sich vermißt, es klüglich zu wenden, der muß es selber erbauend vollenden. Schiller, Braut von Messina.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1829 * Der Maler Anselm Feuerbach in Speyer († 1880).
1852 * Der englische Staatsmann Herbert Henry Asquith in Morley.
1876 † Der Dichter Anastasius Grün (Alexander Graf von Auersperg) in Graz (* 1806).
1925 † Der Lustspieldichter Gustav Kadelburg in Berlin (* 1851).

Sonnenaufgang 5 Uhr 28 Min. Untergang 18 Uhr 24 Min. Sonnenfinsternis von 5 Uhr 13 Min. bis 6 Uhr 9 Min. MEZ., in Mitteleuropa nicht sichtbar.
Mondaufgang 5 Uhr 34 Min. Untergang 18 Uhr 36 Min. Neumond 5 Uhr 26 Min. MEZ. Mond in Erdnähe 18 Uhr MEZ.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 80.

Pos. 629: Verordnung des Ministerrates vom 2. September 1931 über die Durchführung der zweiten allgemeinen Volkszählung.

Pos. 630—636: Verordnungen des Ministerrates vom 24. August 1931 betreffs der Aufhebung von Dorfgemeinden in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen.

„Dziennik Ustaw" Nr. 81.

Pos. 637—638: Konsularabkommen zwischen Polen und Belgien und Regierungserklärung hierzu.

Pos. 639—640: Das zweite Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen zwischen Polen und Ungarn und Regierungserklärung hierzu.

Registrierung des Jahrgangs 1913

× Montag, den 14. September, haben sich im Lokal des Militär-Polizeibüros in der Zawadzka-Straße 11 alle jungen Männer des Jahrgangs 1913 zu melden, die auf dem Gebiet des 3. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben S oder Sz beginnen, weiterhin diejenigen, die im Bereich des 9. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchst. O P R S Sz T U W Z oder Ż beginnen. Jeder der Meldenden muß in Lodz eingetragen sein und Personalausweis oder Geburtsschein, sowie das Schulzeugnis vorweisen können. Handwerker müssen außer den oben angegebenen Ausweisen auch das Innungszeugnis mitbringen.

bb. Im Zusammenhang mit dem heutigen jüdischen Neujahr sind die Juden des Jahrgangs 1913 von der Registrierung befreit. Diejenigen, die sich heute melden sollten, können sich gegen Ende des Registrierungszeitraums melden.

Heute jüdisches Neujahr. Heute und morgen feiern unsere jüdischen Mitbürger ihr Neujahrsfest (Rosch-Haschanah). Sie treten in das Jahr 5692 seit Erschaffung der Welt. Der 13. September ist der erste Tag des Monats Tyschra.

20 Prozent weniger Mittelschüler

In diesem Jahr haben sich um 20 Prozent weniger Schüler in die Mittelschulen einschreiben lassen als im vergangenen Jahr. Es handelt sich hierbei nicht nur um neueintretende Schüler, sondern auch um solche, die bereits einige Jahre das Gymnasium besuchten.

Trauung. Heute findet in der St. Johannis-Kirche um 6.30 Uhr die Trauung des Herrn Appreteurmeisters Eugen Strauch, Sohn des verstorbenen Gustav Strauch und seiner Gattin Matilde, mit Fräulein Gertrud Winkler, der Tochter des Herrn Julius Winkler und seiner Gattin Helene, statt. — Auch wir gratulieren.

b. **Der Zwist mit den Krankenkassenärzten.** Der Aerzteverband, von deren Versammlung wir berichteten, hat auch aus anderen Gründen die neuen von der Krankenkasse gestellten Bedingungen nicht angenommen. Vor kurzem wurde ein Rahmenvertrag zwischen der Hauptverwaltung des Aerzteverbandes und dem Bezirksverband der Krankenkassen in Warschau abgeschlossen. Hierbei wurde beschlossen, daß vor der Bestätigung des Abkommens seitens des allpolnischen Krankenkassenverbandes keine Sammelverträge in den einzelnen Krankenkassen abgeschlossen werden können. Indessen beruft sich die Lodzer Krankenkasse, ebenfalls auf eine Anordnung des allpolnischen Verbandes, die sie durch Vermittlung des Bezirksverbandes erhalten hat.

p. **Umzug der Industrie- und Handelskammer in das neue Gebäude.** Gestern ist mit der Uebertragung der Büros der Industrie- und Handelskammer von der Targowastraße 63 nach dem neuen Sitz in der Kosciuszko-Allee 4 — dem Poznanskischen Palast, in dem sich früher die Leitung des Korpsbezirks 4 befand — begonnen worden. Der Umzug wird auch heute noch fortgesetzt und erst am Montag beendet werden.

a. **Schließung des städtischen Internats für verwahrloste Kinder.** Im Zusammenhang mit der Beschneidung des städtischen Haushaltsplanes durch das Innenministerium sucht der Magistrat durch die Liquidierung verschiedener städtischer Einrichtungen Ersparnisse einzuführen. Unter anderem wurde das Internat für verwahrloste Kinder in der Nawrotstraße 93, in dem letztens 50 Knaben untergebracht waren, geschlossen. Die bei dem Internat bestehende Schule dagegen wird auch weiterhin tätig sein.

a. **Ein alter Diebestrick in neuer Auflage.** Der Zawadzkastraße 24 wohnhafte Rubin Großmann beauftragte gestern den Lastträger Josek Kupfermann, eine Partie Waren nach einem Speditionsbüro in der Petrikauer Str. 38 zu tragen. Im Torweg hielt den Träger ein unbekannter Mann an, der ihm mitteilte, daß das Speditionsgeschäft bereits geschlossen sei und erbot sich bereit, ausnahmsweise die Waren im Torweg abzunehmen. Der Träger folgte ihm auch Baumwollwaren im Werte von 800 Zloty aus und ließ sich den Empfang ordnungsmäßig quittieren. Es stellte sich jedoch heraus, daß der Mann die Waren gestohlen hat und mit ihnen entkommen ist. Großmann meldete den Diebstahl der Polizei, die nach dem Diebe fahndet.

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[34

„Jetzt kommst du endlich zu uns ins Pfarrhaus, Verene!"

Die Stimme der Frau Pastor klang erregt.

Verene bereute es zum soundsovielten Male, der Frau Pastor nähergetreten zu sein. Es war doch immerhin besser gewesen, als zwischen ihnen noch das fremdere „Sie" bestand. Nun nahm Tante Pastor sich allerlei heraus. Und jetzt, wo sie auf die Verlobung hin drängte, gleich gar.

„Ich will hierbleiben, Tante Amalie!"

„Das geht nicht mehr. Es schickt sich nicht. Du kannst hier als Walters Braut nicht bleiben — schließlich will er dich doch auch ab und zu einmal besuchen. Ich kann aber nicht immer im Fliederhause sein, seit Onkel soviel Pflege bedarf. Du wirst das einsehen und mir keine Schwierigkeiten weiter machen. Und nun auch gleich noch das andere, das Wichtigste, mein Kind! Du hast kein Geld dazu, hier tatenlos in den Tag hineinzuleben. Die Pension deiner guten Großmutter ist erloschen. Marie kann auch kein Gehalt mehr bekommen. Und — das Fliederhaus — hm!, da können wir gleich mal darüber reden. Onkel hat das Alter erreicht. Er muß in Pension gehen. Wir müssen unser liebes Pfarrhaus räumen, und da würden wir — hm! — ins Fliederhaus übersiedeln. Wir zahlen dir natürlich dafür, und wir können auf der anderen Seite eine gute Ausstattung für dich besorgen. Dir kann es recht sein, wenn wir und nicht andere, fremde Menschen hier wohnen. Und du selbst brauchst es nicht, weil du im ebenso schönen Forsthause wohnen mußt. Außerdem kannst du kommen, so oft du willst. Das heißt, wenn Walter nichts dagegen hat."

„Ich möchte trotz deiner Worte hierbleiben, Tante Amalie. Und Marie will keinen Lohn haben. Sie ist froh, wenn sie hier mit mir zusammenbleiben darf. Sie ist zufrieden, wenn sie ihr bißchen Essen hat, weiter braucht sie nichts mehr."

„So, so!"

Frau Pastor überlegte blitzschnell, daß sie ja selbst Marie um diesen Preis behalten wollte. Da konnte sie die großmäulige Minna hinausbefördern, was dann auf zwei Seiten fein Gutes hatte.

„In vierzehn Tagen ist Verlobung bei uns im Pfarrhaus. Und Walter will auch keinen langen Brautstand. Er ist alt genug, um endlich wieder in seine Ordnung zu kommen. Das kann man ihm nicht verdenken."

Verene starrte zu Boden.

Walter! Wer war Walter? Der Mann mit dem roten, frohen Gesicht. Mit den Augen, die sie so ansahen, daß sie am liebsten weit, weit fort gelaufen wäre.

Seine Frau!

Wie selbstverständlich die Tante von dieser Tatsache sprach!

Mochten sie reden!

Es würde doch nicht sein!

Niemals würde es sein!

Sie würde sich nie, nie von ihm küssen lassen.

Verene lächelte. Dann sagte sie:

„Liebe Tante, ich komme am Tage vor meiner öffentlichen Verlobung zu euch. Solange bleibe ich im Fliederhause. Und was das andere anbelangt, so könnt ihr ruhig hierherkommen. Es ist alles gut so, wie du es dir gedacht hast."

„Du bist ein gutes Kind, Verene! Wir werden es also so einrichten, wie wir es jetzt besprochen haben. Und mit den Kindern, das ist natürlich auch sehr gut, wenn die einige Monate hier im Fliederhause bei mir sein können. Bis du dich eingelebt hast als junge Frau. Ein Weilchen wird es immerhin dauern. Aber Walter ist ja so verliebt in dich. Er wird tanzen, wie du es haben willst. Du kannst also sehr zufrieden sein. Mit ein bißchen Zärtlichkeit wirst du alles bei ihm erreichen können."

Verene dachte, daß sie sehr undankbar sei, so viel Liebe nicht vergelten zu können. Aber es änderte nichts an ihrem Entschluß, ihnen allen einen Strich durch die Rechnung zu machen.

Tante Pastor meinte weiter, daß es sich nur um eine kleine Wäscheausstever handeln könnte, denn es sei ja wirklich alles vorhanden. Man wisse doch beim besten Willen nicht, was man dort umkrempeln sollte. Es sei am besten, es bleibe alles so, wie es sei. Man würde durch eine Aenderung nur das Gesamtbild beeinträchtigen.

Verene wußte zwar nicht, was im Forsthause beeinträchtigt werden könnte, denn ihr verursachte noch die Erinnerung einen Schauder. Die Erinnerung an die Zimmer im Forsthause, in denen sie nun bald hätte leben müssen, wenn ihr nicht dieser herrliche Gedanke gekommen wäre.

Sie entfloh ihnen doch!

Der Mann mit dem gutmütigen Gesicht und den breiten Händen würde sie nicht küssen!

Und Verene lächelte still, was die Tante für ein Eingeständnis hinnahm.

Sie schieden dann doch noch in bester Stimmung — wenigstens bei der alten Dame war es der Fall.

Und Verene fühlte sich auch leicht und froh.

Der Oberförster ließ sich auf Befehl seiner Tante nicht sehen, was ihm sauer genug vorkam; dafür aber umlauerte er am Abend das Haus. Manchmal schämte er sich selbst; doch seine Eifersucht auf den Grafen ließ ihn nicht schlafen.

So vergingen auch diese Wochen.

Und dann kam der Sonnabend!

Der Sonnabend vor ihrer Verlobung!

Im Fliedergarten war wieder Ordnung geschaffen. Wohl fehlten soundsoviel Bäume, doch dafür waren inzwischen andere Blumen erblüht, und sie durchzogen mit ihrem Duft den alten Garten. Die Dolden an den übriggebliebenen Fliederbäumen waren im Verblühen, weil doch nun der Sommer mit seinen tausend Schönheiten kam.

Die alte Marie schaffte und scheuerte im Hause. Man hörte sie sogar hier draußen herumrumoren. Sie freute sich sehr, daß sie hierbleiben sollte, wenn Pastors das Haus bezogen.

(Fortsetzung folgt.)

Seine eigene Fabrik angezündet

Brandstifter kommt vor das Standgericht

Nachklänge zum vorgestrigen Fabrikbrand.

× Im Zusammenhang mit den Nachklängen zum vorgestrigen Fabrikbrand von Josef Frenkel in der Podlesna-Straße 4, über den wir gestern berichteten, hat die Polizei eine energische Untersuchung eingeleitet, um die Ursache des Brandes festzustellen. Schon während der Löschaktion hatten einige Feuerwehrleute im Lokal der Fabrik an verschiedenen Stellen Baumwollabfälle gefunden, die mit Petroleum getränkt waren. Das brachte den Verdacht auf, daß in diesem Falle Brandstiftung vorliegt. Außerdem meldete sich bei der Polizei eine Einwohnerin dieses Hauses, das gleichzeitig Wohnhaus ist, und erklärte, daß der Fabrikbesitzer Frenkel kurz vor 8 Uhr das Fabriklokal sehr eilig verlassen habe, wobei er sich sehr verdächtig benommen und darauf geachtet hätte, daß er von niemand bemerkt würde. Kurze Zeit daraf sei das Feuer bemerkt worden. Die Polizei begab sich hierauf sofort zu Frenkel, der in der Kosciuszko-Allee 32 wohnt. Dieser erklärte, noch nichts vom Brand zu wissen und wollte sich sofort nach der Podlesna-Straße begeben, doch teilten ihm die Beamten mit, daß er verhaftet sei. Frenkel wurde nach dem Untersuchungsamt gebracht, wohin auch diejenigen Feuerwehrleute gerufen wurden, die die mit Petroleum getränkten Baumwollabfälle gefunden hatten, sowie die oben erwähnte Einwohnerin des Hauses Podlesna-Straße Nr. 4. Frenkel gab an, die Abfälle würden zum Putzen der Maschinen benutzt, doch gestand er in einem Kreuzverhör, die Fabrik in Brand gesteckt zu haben, um die Versicherungssumme von 11 000 Dollar zu erhalten und damit sein Unternehmen, das in letzter Zeit sehr schlecht prosperierte, zu sanieren. Frenkel wurde nach dem Gefängnis in der Kopernikus-Straße gebracht.

p. Die Angelegenheit Josef Frenkels wurde gestern der Staatsanwaltschaft übergeben. Da die Brandstiftung zum Zwecke des Gewinns erfolgte und da durch das Feuer Menschenleben gefährdet worden waren, wurde festgestellt, daß diese Angelegenheit unter das standrechtliche Verfahren falle. Im Sinne der Verordnung über das standrechtliche Verfahren, muß die Untersuchung und die Einreichung der Anklageakte innerhalb von 21 Tagen erfolgen. Bemerkenswert ist, daß Vergehen, die im gewöhnlichen Verfahren mit Zuchthaus bestraft werden, im standrechtlichen Verfahren der Todesstrafe unterliegen. Frenkel, der wahrscheinlich als erster in Polen vor das wiedereingesetzte Standgericht kommt, droht diese Strafe.

möbel -Fabrik u. Lager L. Salomonowicz Piłsudskiego 66 Telefon 134-25
empfiehlt seine
Luxuserzeugnisse aus edlem Holz.
Achtung! Vom 1. August d. J. ab sind die Preise bedeut. herabgesetzt

„Zeig Deine Zunge!"

Falsche Aengstlichkeit bei Zungenbelag. — Wodurch entsteht eine belegte Zunge.

(Nachdruck verboten) Von Dr. med. Gottfried Fischer.

Neben dem bleichen Aussehen spielt wohl beim Laien, der einen Mitmenschen betrachtet, den er aus irgend welchem Grunde für krank hält, kein Organ eine so wesentliche Rolle, wie gerade die Zunge. Sehr oft kommt es vor, daß sogar Leute, die sich vollkommen wohl fühlen, von ihren Bekannten ganz entsetzt gefragt werden: „Hast du aber eine belegte Zunge, du bist wohl sehr krank?" Besonders Kinder werden von überängstlichen Eltern vor und nach jeder Mahlzeit belästigt und dadurch schließlich zu einer krankhaften Selbstbeobachtung veranlaßt.

Es ist durchaus zu begrüßen, wenn man sich einmal klar macht, was Zungenbelag eigentlich wissenschaftlich zu bedeuten hat. Gewisse Schleimhäute des menschlichen Körpers werden an ihrer Oberfläche normalerweise von einer Zellschicht bekleidet, die der Mediziner das „Epithel" nennt. Je nach der Form der Zellen unterscheidet man Zylinderepithel, Flimmerepithel und Plattenepithel. Natürlich kann man die einzelnen Arten nur unter dem Mikroskop unterscheiden. Die Zunge trägt lediglich Plattenepithel. Durch die Nahrungseinnahmen und deren Zerkleinerung in der Mundhöhle ist das Zungenepithel nun starker Abnutzung ausgesetzt und muß daher ständig erneuert werden. Die alten unbrauchbaren Zellen werden mit Hilfe des Speichels entfernt. Es ergeben sich nun die verschiedensten Möglichkeiten, durch die einerseits die abgestoßenen Zellen nicht rasch genug entfernt werden oder aber andererseits die Abstoßung in einem überaus starkem Maße vor sich geht. Bei beiden Vorgängen wird es zu einer Stauung der unbrauchbar gewordenen Zellmassen auf der Zunge kommen, die sich da nur allzu leicht mit Bazillen, Schleim und Speiseresten vermengen und und das Bild des so gefürchteten mißfarbenen Zungenbelages ergeben. Die Ursachen für diesen vermehrten Zungenbelag können natürlich sehr mannigfaltig sein. In erster Linie ist hierbei an Störungen im Magen zu denken. Irgend welche abnormen Stoffwechselvorgänge können plötzlich eine vermehrte Säurebildung im Magen zur Folge haben, diese Säure verbreitet sich auch in die Mundhöhle und fördert durch eine gewisse Aetzwirkung die Abstoßung der schon besprochenen Zungenzellen. Es leuchtet ja ohne weiteres ein, daß diejenigen Leute, die ständig an einer Magenübersäuerung leiden, auch ständig einen vermehrten Zungenbelag aufweisen werden. Noch einfacher ist die Erklärung manchmal bei Patienten, deren Zunge durch besonders scharfe Zähne ständigen vermehrten Reibeeinflüssen ausgesetzt sind. Durch geeignete zahnärztliche Behandlung ist dem Uebelstand bald abgeholfen. Manchmal rufen besonders stark gesäuerte Speisen, kräftige Gewürze oder ständiges Rauchen eine Reizung der Mundschleimhäute hervor, die aber auf die Zunge nicht ohne Einfluß bleiben kann. Allgemein bekannt ist ja auch, daß das Fieber vermehrte Stoffwechselgänge hervorbringt und daher auch meistens zu einer vermehrten Abstoßung der Zungenzellen führt. Es ist hierbei ganz gleichgültig, ob das Fieber durch Magen-, Darm-, Gallen-, Lungen-, Grippe oder anderen Erkrankungen entsteht.

Wir sehen also, wie mannigfache Ursachen ein so einfacher Vorgang wie eine belegte Zunge haben kann. In den meisten Fällen wird der Arzt bestrebt sein, die Grundursachen des Uebels zu beseitigen und dadurch auch eine normal aussehende Zunge ohne besondere ärztliche Maßnahmen wiederherzustellen. Eine hygienische Mundpflege durch häufiges Gurgeln und Zahnreinigung wird diese Maßnahme aber in jedem Falle aufs beste unterstützen. Niemals zu vergessen ist natürlich die Sorge für regelmäßigen Stuhlgang, der ja alle Stoffwechselschlacken auf natürlichste und schnellste Weise aus dem Körper entfernt. Vollkommen abwegig ist aber die von manchen Leute geübte Methode, den Zungenbelag gewaltsam abzureiben. Ein Erfolg wird niemals eintreten, da bei nicht beseitigter Krankheitsursache sich der Belag sofort wieder neu bilden wird und außerdem das Zungengewebe durch diese Manipulation derartig gereizt wird, daß es sogar noch zu vermehrter Zellabstoßung kommt.

pp. **Fabrikbrand.** Gestern abend gegen 11 Uhr brach in der Trocknerei der Firma H. Wagners Erben in der Przejazdstraße 10 Feuer aus, das vom Nachtwächter bemerkt wurde. Dieser rief sofort die Feuerwehr herbei, der es in einstündiger Arbeit gelang den Brand zu unterdrücken. Der Saal brannte fast vollkommen aus. Der Schaden wird auf ungefähr 10 000 Zloty berechnet.

× **Vom Lodzer Wochenmarkt.** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden folgende Preise gezahlt: Butter 4—4,80 Zl., Herzkäse 1—1.20 Zl., Süße Milch 30 Gr. Saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,80—2 Zl., eine Mandel frische Eier 2—2,20 Zl., Kisteneier 1,80—1.90 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 10 Gr., Weißkohl 10—20 Gr., Rother Kohl 20 Gr., Sauerampfer 30 Gr., Spinat 35—40 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 25 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 5 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr.. Kartoffeln 8—10 Gr., ein Bündchen Mohrrüben 4—5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 40—50 Gr., ein Bündchen rote Rüben 5 Gr., Radieschen 5—10 Gr., Salat 5—20 Gr., Gurke 5—10 Gr., Bohnen 50—70 Gr., Brombeeren 35—40 Gr., Heidelbeeren 30—35 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Reis 80—1,30 Zl., Buchweizengrütze 65 Gr., Krakauer Grütze 1,30 Zl., Graupen 70 Gr., Hirse 70—80 Gr., Manna 70 Gr., Haferflocken 90 Gr., Erbsen 50 Gr., Bohnen 50 G., Weizenmehl 40—45—50 Gr., Tomaten 10—15 Gr., kleine Birnen 15—20 Gr., große Birnen 40—60 Gr., kleine Aepfel 15—20 Gr., große Aepfel 30—50 Gr., Pflaumen 20—40 Gr., Huhn 3—4 Zl., Hühnchen 1,50—2,50 Zl., Hahn 3 Zl., Ente 2—3 Zl., Gans 5—6 Zl.

p. **Mißglückter Fischdiebstahl.** Der Piłsudskistraße 37 wohnhafte Joel Lubochinski besitzt im Helenenhof einen Fischkasten. Am Donnerstag abend wurde an das Büro des Helenenhofes telefoniert und mitgeteilt, daß in kurzer Zeit ein Wagen kommen werde, der Fische nach dem Lager Lubochinskis schaffen werde. In der Tat kam bald darauf der Wagen mit zwei Mann. Als diese die Fische aufluden, kam ihr Verhalten dem Beamten des Helenenhofes verdächtig vor. Er setzte sich telefonisch mit Lubochinski in Verbindung, der ganz ahnungslos war. Sofort wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, die die beiden Männer verhaftete. Sie stellten sich als Schaja und Ber Jakubowicz, wohnhaft in der Berek Joselewiczstraße 12 heraus.

p. **Zusammenstoß zwischen Wagen und Straßenbahn.** Gestern früh wollte der Kilinskistraße 67 wohnhafte Ber Stern mit seinem einspännigen Wagen von der Narutowicz- in die Sienkiewiczstraße einbiegen. Obgleich dicht hinter ihm ein Straßenbahnwagen herkam, versuchte er doch, noch um die Ecke zu biegen. Da er dies aber sehr plötzlich vornahm, konnte der Motorführer den Wagen nicht mehr rechtzeitig zum Halten bringen, sondern fuhr mit aller Wucht auf den Wagen Sterns auf. Dieser wurde auf das Pflaster geworfen und erheblich verletzt. Der Wagen wurde zertrümmert. Stern trug schwere Verletzungen davon, so daß er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

× **Selbstmordversuch.** Im Mania-Wald trank der in Lutomiersk wohnende 38jährige Alexander Gozdzik in selbstmörderischer Absicht Gift. Er wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

aa. In der Zawadzkastraße 6 trank die 22jährige Mania Senator eine giftige Flüssigkeit. Sie wurde in das Radogoszczer Krankenhaus übergeführt. — Der Mroczna-Straße 4 wohnhafte 29jährige arbeitslose Stanislaw Wagner brachte sich in selbstmörderischer Absicht einige Stichwunden an Kopf und Brust bei. Die Rettungsbereitschaft brachte ihn in das St. Josefs-Krankenhaus.

Aus den Gerichtssälen

p. **Ein ungetreuer Sequestrator.** Am 21. Mai d. J. wurde der Kassierer des Magistrats in Brzeziny davon in Kenntnis gesetzt, daß Autobusbesitzer sich an den Magistrat mit der Klage wenden, daß sie zur Zahlung der Standgelder aufgefordert werden, obgleich sie diese Summe schon längst bezahlt hätten. Der Kassierer Oskar Oberg leitete sofort eine Untersuchung ein und stellte fest, daß der 49 Jahre alte Sequestrator Alexander Sadowski von den Autobusbesitzern die Gebühren eingetrieben und ihnen Quittungen ohne Kopie ausgestellt habe. Sadowski, der sich zu der Schuld bekannte, wurde seines Amtes entsetzt. Er erklärte, das Quittungsbuch, aus dem er die Quittungen genommen habe, von dem Schreibtisch Obergs ent-

Eine noch niedagewesene Lotterie

Oder: Zufall, Ehrenstellen und Eierbecher

Von Cami

1. Akt.

Eine unbezahlbare Idee.

(Die Bühne stellt eine bürgerliche Wohnung im Jahre 1928 vor)

Der Begeisterung überschäumende Pariser (tritt ein und schwingt triumfierend seine Zeitung): Sieg! Sieg! Frau! Frankreich ist gerettet! Unsere wirtschaftliche Erholung ist nur mehr eine Frage von Stunden! Keine Inflation mehr! Vorbei mit den Schulden! (Er macht ein paar vergnügte Tanzschritte.) Unser Staatsbudget wird sein Gleichgewicht wiederfinden! (Er rutscht aus und fällt.)

Die sauer-süße Gattin: Du wirst wohl verrückt?

Der Pariser (steht auf): Ja, verrückt vor Freude! Das Aufblühen Frankreichs ist von nun an gesichert! Da! Laß mich dir den sensationellen Artikel vorlegen, der ganz Paris in Jubel versetzt. Hör' zu! Er liest laut):

„Um unsere Finanzen zu retten, veranstaltet die Regierung eine auf der Welt einzig dastehende Lotterie.

Schon seit einigen Wochen wurde der Gedanke einer großen, zur Stützung unserer Finanzen bestimmten Staatslotterie aufs eingehendste von unseren Spezialkommissionen des Senats und der Kammer studiert. Nach zahlreichen Beratungen haben Kammer und Senat gestern am gleichen Tage das Gesetz genehmigt, welches diese sensationelle Lotterie gestattet. Wir müssen uns an dieser Stelle damit begnügen, die allgemeine Neugierde durch Veröffentlichung der vollständigen Liste der Treffer der großen Staatslotterie zu befriedigen:

1. Haupttreffer: Ernennung zum Präsidenten der Republik. 2. Haupttreffer: Ernennung zum Ministerpräsidenten, 3. Haupttreffer: Eine Senatspräsidentenstelle. 4. Treffer: Eine Präsidentenstelle der Kammer. 5. bis 16. Treffer: 12 verschiedene Ministerportefeuilles, 17. bis 330. Treffer: 314 Senatorensitze. 331. bis956. Treffer: 625 Abgeordnetenmandate. Weitere 715 000 folgendermaßen aufgestellte Gewinne: 25 000 Ritterkreuze und 75 000 Rosetten der Ehrenlegion, 125 000 Palmen der Akademie und 490 000 Eierbecher aus Goldfiligran (Trostpreise).

Unsere Leser sind sich gewiß des gewaltigen Opfers bewußt, das unser Staatsoberhaupt und unsere Vertreter in Senat und Kammer im Interesse der finanziellen Stützung unseres Landes bringen.

Im Augenblick der Bekanntmachung der Ziehungsergebnisse werden der Präsident der Republik und alle bisherigen Inhaber der zur Verlosung gelangenden Ehrenstellen augenblicklich den glücklichen Gewinnern Platz machen.

Wichtige Notiz!!!

Da der Beruf des Parlamentariers keinerlei Spezialkenntnisse erfordert, kann das ganze französische Volk ausnahmslos an dieser Lotterie zur Gesundung des Staates teilnehmen!"

* * *

Der Pariser: Was würdest du dazu sagen, wenn ich plötzlich als Ministerpräsident oder z. B. als Minister für öffentliche Arbeiten vor dir stünde?

Die sauer-süße Gattin: Du wirst doch nicht einmal mit deiner eigenen Arbeit fertig!

Der Pariser: Oh! Du kenst mich nur nicht! — Ich weiß, was ich will! — Ich bin aus dem Holz, aus dem Mussolini geschnitzt ist! — Meine Energie allein — —!

Die Gattin: Richtig! Weil ich gerade daran denke! Das Mädchen hat zu tun! — Mach' mir einen Sprung zum Kaufmann und hol' mir ein Paket Nudeln und einen Camembert! Aber beeil dich! — —

Der Pariser: Ich geh' schon! — Ich geh' schon! (Im Abgehen: Wenn ich ein Ministerium gewinne — man wird ja sehen — Die nötige Energie jedenfalls habe ich

2. Akt.

Der glückliche Gewinner

(Dieselbe Dekoration, drei Monate später.)

Der Pariser: Heute ist der große Tag! Heute vormittag wird zur Ziehung der großen Staatslotterie geschritten! Ich bin ganz aufgeregt!

Die Gattin: Mir geht es eigentlich auch nahe. Denn schließlich — man kann ja nie wissen! Vielleicht will es der Zufall, daß gerade der größte Trottel den Haupttreffer macht. Am liebsten wäre es mir ja, wenn du Ministerpräsident würdest. Ich glaube, da hat man freie Wohnung und Beheizung. Das wäre bei den teuren Zeiten schon zu bedenken. Und die vielen Empfänge ma-

wendet zu haben. Gestern hatte er sich vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Er entschuldigte sich damit, daß er das unterschlagene Geld zu Agitationszwecken während der Parlamentswahlen im Jahre 1928 benutzt habe (!). Das Gericht verurteilte ihn zu 10 Monaten Gefängnis.

Vereine und Versammlungen

Vom Christlichen Commisverein

w. Am Donnerstag hielt der Christliche Commisverein z. g. U. in seinem Lokal, Kosciuszko-Allee 21, seine erste Quartalsitzung ab. Die Versammlung wurde vom Präses des Vereins, Herrn Alfred Wyrwich, um 9,30 Uhr in Anwesenheit von 28 Mitgliedern eröffnet. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Präses wurden die einzelnen Berichte der letzten Generalversammlung verlesen und debattenlos angenommen. Es folgte nun der Bericht der Verwaltung, aus dem hervorgeht, daß der Verein mit seinen umfangreichen Arbeiten für diese Saison bereits begonnen hat. Die augenblickliche schwierige Zeit hat sich auch im Commisverein bemerkbar gemacht. Bei einer verhältnismäßig großen Anzahl von Mitgliedern sind die Einnahmen recht klein, so daß die Beiträge unregelmäßig oder gar nicht eingezahlt werden. Dennoch hat die Verwaltung alles daran gesetzt, die rückständigen Beiträge einzutreiben. Durch das Arbeitsvermittlungsbüro des Commisvereins haben vier Mitglieder Stellung erhalten. Aus einem besonderen Bericht der Buchhaltersektion geht hervor, daß sie sich gut entwickelt hat. So konnte man bewirken, daß an der „Lodzer Freien Hochschule" spezielle höhere Buchhalterkurse eingerichtet wurden. Leider ist die Zahl der Hörer begrenzt, sie beträgt nur 23. Am Verein bestand ein Fahnenkomitee, das nun aufgelöst wurde. Die Fahne wird dem Verein übergeben und das Komitee aus Verwaltungsmitgliedern gegründet. Ferner wurde über das 25jährige Jubiläum beraten, das der Verein in kurzer Zeit begehen wird. Das Festprogramm soll die nächste Quartalsitzung festlegen. Bei den freien Anträgen äußerten die Anwesenden den Wunsch, das frühere Monatsblatt wieder erscheinen zu lassen, ferner einen Basar, einen Herren- und Kartenabend zu veranstalten. Hiermit wurde die Versammlung um 12,30 Uhr nachts geschlossen.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Blumentag für das St. Johanniskrankenhaus.

Im Süden unserer Stadt erfüllt unser St. Johanniskrankenhaus seine hohe Mission an der leidenden Menschheit. Es strömt ja alltäglich ein Meer von Leiden und Krankheiten über das Erdenrund. Darum ist jede Stätte allerfreundlichst zu begrüßen, wo das furchtbare Heer der Krankheiten mit den neuesten und wirksamsten Mitteln der Wissenschaft bekämpft und niedergerungen wird. Das gilt auch von unserem St. Johanniskrankenhaus. Viele, viele Elende und Kranke haben hier allerfreundlichste Aufnahme und Heilung von ihren körperlichen Gebrechen gefunden. Viele unserer leidenden Mitmenschen haben in unserem St. Johanniskrankenhaus das köstliche irdische Gut, die Gesundheit, wiedererlangt. Vielen, vielen Schwerleidenden ist hier geholfen worden. Diese schönen Erfolge, die hier im Kampfe gegen die Krankheit errungen wurden und werden, sind uns Lohn, Genugtuung und Ansporn in unserer Arbeit. Darum sind wir auch weiterhin bestrebt, unser St. Johanniskrankenhaus zum Wohle der leidenden Menschheit in jeder Beziehung auf der Höhe zu erhalten. Ganz besonders haben wir uns den Ausbau der Inneneinrichtung unserer Heilstätte und deren Anpassung an die letzten Forderungen und Fortschritte neuzeitlicher Hygiene zur Aufgabe gemacht.

Zu diesem Zwecke veranstalten wir am Sonntag, den 20. September, einen Blumentag. Wir wenden uns daher heute schon an unsere opferwillige Gesellschaft und bitten allerherzlichst, unser Werk freundlichst unterstützen zu wollen. Möge niemand unsere Sammlerinnen und Sammler ohne eine Gabe vorübergehen lassen.

Gedenkt am 20. September unseres Krankenhauses und unserer Kranken.

„Helft uns helfen".

Das Damenkomitee am St. Johanniskrankenhaus.

Zur Einweihung des Maria-Martha-Stiftes.

Am Sonntag, den 13. September, steht den evang.-luth. Frauenvereinen unseres Landes ein großes Fest bevor. An diesem Tage wird das Maria-Martha-Stift des evang.-luth. Frauenvereins der St. Johannisgemeinde, welches den evang.-luth. Frauen des Mittelstandes in Polen dienen will, eingeweiht werden. Zwischen 2—3 Uhr nachm. versammeln sich die Vereinsmitglieder und die Gäste. Punkt 3 Uhr beginnen die Einweihungsfeierlichkeiten, nach welchen das Maria-Martha-Stift besichtigt werden kann. Bei günstigem Wetter wird die Feier im Walde am Maria-Martha-Stift stattfinden, u. zw. in Ruda-Pabianicka, Zeromskistraße (Schwarzer Weg) Nr. 26. Bei ungünstigem Wetter soll die Feier in den Räumlichkeiten des Stiftes selbst abgehalten werden. Am Montag, den 14. September, versammeln sich um 4 Uhr die Damen mit ihren Gästen noch einmal im Stift, wo die Einführung der leitenden Schwester genannter Anstalt stattfinden wird. Alle diejenigen, welche am Sonntag an der Feier nicht teilnehmen konnten, haben hier die Möglichkeit, das Stift zu besichtigen.

Konsistorialrat Dietrich.

Bekanntmachung.

Die Lodzer Freiwillige Feuerwehr gibt zur Kenntnis, daß der Reingewinn von dem am 6. September stattgefundenen Abzeichentag 6803,32 Zloty beträgt. Allen denen, die durch Arbeit und Spenden zur Vergrößerung des Kassenbestandes beigetragen haben, drücken wir ein herzliches „Vergelt's Gott" aus.

Die Verwaltung und das Kommando der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

Spende.

Beim Geburtstagskaffee, gespendet von Frau Martha Klause, wurden im Baluter Frauenverein 20 Zl. für die Notleidenden der St. Trinitatisgemeinde gesammelt.

Für das liebevolle Gedenken unserer notleidenden Glaubensgenossen dankt den werten Damen herzlich

Pastor A. Wannagat.

Ankündigungen

Evang.-luth. Frauenverein zu St. Johannis. Uns wird geschrieben: Der Vorstand macht die werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins nochmals darauf aufmerksam, daß am morgigen Sonntag die Einweihung des Maria-Martha-Stiftes in Ruda, Zeromskistr. (Schwarzer Weg) Nr. 26, bei jedem Wetter stattfindet. Beginn 2 Uhr nachm. Außerdem wird daselbst am darauffolgenden Montag, den 14. Sept., um 3 Uhr eine kleine Nachfeier veranstaltet, um auch denjenigen Gelegenheit zu geben, das Stift zu besichtigen, die am Sonntag verhindert waren. An beiden Tagen Büfett am Platze.

Sternschießen bei Cäcilie. Infolge des am verflossenen Sonntag niedergegangenen Unwetters wurde das angesagte Sternschießen, verbunden mit Scheibenschießen für Damen (besondere Lage für Herren), auf morgen, Sonntag, d. 13. September vertagt und findet nachmittags 2 Uhr im Garten des Herrn Ulrich, Senatorska 25, statt. Abends gemütliches Beisammensein im Lokal, Wulczanska 129.

Kunst und Wissen

Morgen eröffnet das Populäre Theater die Spielzeit. Morgen findet um 8,15 Uhr im renovierten Gebäude des Populären Theaters, Ogrodowastraße 18, die Eröffnung der neuen Saison statt. Gespielt wird Rostands Bühnenstück „Orlę". Die Titelrolle verwaltet der bisherige Schauspieler der Lemberger Theater, Stefan Bystrynski. Die Dekoration stammt von Kunstmaler Boleslaw Kudewicz. Die Regie wird von St. Dembicz geführt. Mit dem Vorverkauf von Karten wurde bereits begonnen.

Ein Calvin-Museum. Die Gesellschaft für Geschichte des französischen Protestantismus hat in Noyon, der Geburtsstadt Calvins, ein Museum zum Andenken an den Reformator begründet. Es enthält einen Saal für Gottesdienste und Vorträge, Sammlungen zur Kirchengeschichte und zur Geschichte des Protestantismus im nördlichen Frankreich und eine religions- und regionalgeschichtliche Bibliothek. Das Geburtszimmer Calvins ist mit Bildnissen und sonstigen Erinnerungsstücken ausgestattet worden.

. . . . . und abends eine gute Zeitschrift!

denkt der Mensch von Kultur nach der aufreibenden Hast des Tages. — Wir beraten Sie gern über alle Erscheinungen des großen deutschen Zeitschriftenmarktes.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb

des Verlags „Libertas" G. m. b. H.

Lodz, Petrikauer Straße 86. Tel. 106-86

Aus dem Reich

Zur Jubiläumsfeier des Deutschen Gymnasiums in Pabianice

ru. Der zweite Jubiläumstag des Gymnasiums brachte eine Vortragsreihe, auf die wir noch später zurückkommen werden. Der Höhepunkt dieses Jubiläums wurde mit dem Festball am Sonnabend abend erreicht. Außer humorvollen Vorträgen des Herrn Tölg-Lodz wurde unter der meisterhaften Leitung des Herrn Ad. Morgenstern temperamentvoll zum Tanze aufgespielt, und jung und alt huldigte eifrig diesem Vergnügen bis zum späten Morgen.

Der Ausflug nach dem Gräberberg am Sonntag früh ist leider ins Wasser gefallen, so daß die 25 Ausflügler sich zum Mittagessen bei Stefanski in Ruda-Pabianicka zusammenfanden. Den Abschluß der Tagung bildetet noch eine gesellige Zusammenkunft abends in der Turnhalle Herr G. Schramm dankte herzlich allen für die Teilnahme an der Tagung, und der ehemalige Lehrer des Gymnasiums Herr Dr. Flach, welcher für 3 Tage speziell zu dieser Veranstaltung aus Deutschland gekommen ist, verabschiedete sich von seinen ehem. Schülern durch aufmunternde Worte und warmen Dank für den herzlichen Empfang. Die gesamten Veranstaltungen wiesen eine tadellose Organisation auf.

Das geistige Resultat der Tagung für alle ehemaligen Zöglinge der Anstalt, welches in einer Konferenz besprochen wurde, ist wohl nicht besonders günstig ausgefallen, da es den meisten Absolventen schwer fallen dürfte, einen größeren Beitrag als Mitglieder des Gymnasialvereins zu entrichten. Der Sache wäre sicher besser gedient worden, wenn ein „Verband aller ehemaligen Zöglinge" gegründet worden wäre, deren Mitglieder einen geringen Jahresbeitrag zu zahlen hätten, wodurch auch Unbemittelten die Mitgliedschaft ermöglicht wäre. Es würde dann jedes Jahr dem Gymnasium ein namhafter Betrag zugeführt werden.

Das finanzielle Resultat der Tagung ist recht erfreulich, da der Gymnasialklasse über 1300 Zloty überwiesen werden.

Einbruch in ein Zgierzer Geschäft

Waren für 20 000 Zl. gestohlen.

p. In der Dombrowskastraße in Zgierz befindet sich das Arbeitsvermittlungsbüro. Als gestern früh um 7 Uhr der Diener aufräumen wollte, sah er, daß in die Decke des einen Zimmers ein großes Loch geschlagen war und daß der Fußboden mit einer dicken Schicht Schutt bedeckt war. Er benachrichtigte sofort die Polizei, die feststellte, daß Diebe in die über dem Arbeitsvermittlungsamt befindliche Manufakturwarengroßhandlung von Abram Fischman eingedrungen waren, der in Lodz in der Petrikauer Straße 117 wohnt. Als die Polizei eintraf, war auch Fischmann schon zur Stelle. Der Kaufmann stellte fest, daß 8 Stück Boston, 8 Stück Krepe, 18 Stück Moulin und 10 Stück Kammgarn fehlen. Er beziffert den Schaden mit 19 870 Zl. Die Untersuchung ergab, daß die Einbrecher vermittels Nachschlüsseln in das Arbeitsvermittlungsamt gedrungen waren und von dort aus das Loch in die Decke geschlagen haben. Ferner fand man vor dem Hause frische Spuren von einem Personenauto, mit dem die Diebe wahrscheinlich die Waren fortgeschafft haben.

Ein siebzehnjähriger Hochstapler

Den Krakauer Behörden geriet ein jugendlicher Betrüger in die Hände. Es handelt sich um den 17jährigen Schüler Piotr Szwed aus Liszki bei Krakau. Szwed gab sich als Sohn vermögender Eltern aus und betrog verschiedene Personen um kleinere Geldbeträge, die er für die „Reise" zu seinen Eltern benötigte, da er angeblich bestohlen worden war. Der Betrüger meldete sich dieser Tage beim Direktor des Krakauer Elektrizitätswerks und bat, indem er sich als Sohn des Direktors des Lodzer Elektrizitätswerkes ausgab, um das Reisegeld nach Lodz, da er bestohlen worden sei. Der Direktor ließ ihn am nächsten Tage vorsprechen und zog währenddessen Erkundigungen ein, die zur Verhaftung des Burschen führten.

Vollstreckung eines Todesurteils

Im Hl. Kreuz-Gefängnis ist gestern ein Stanislaw Spiegi hingerichtet worden, der vom Bezirksgericht in Radom wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war.

Thorner Wasserleitung aus dem 15. Jahrhundert gefunden

Bei den vom Magistrat in der Heiligen Geiststraße (Sw. Ducha), zwischen der Kopernikus- und Araber-Straße (Kopernika—Rabianska), vorgenommenen Kanalisationsarbeiten ist man in einer Tiefe von 3½ Meter auf Reste einer wahrscheinlich aus dem 15. Jahrhundert stammenden Wasserleitung gestoßen, außerdem auf einen alten, aber guterhaltenen Brunnen. Es wurden bereits einige Meter der Wasserleitung freigelegt; die Ausgrabungsarbeiten werden fortgesetzt.

---

chen sich auch nicht schlecht. Das gibt einem im ganzen Stadtviertel ein Ansehen!

Das atemlose Dienstmädchen (stürzt herein): Gnädiger Herr! da bringe ich die Zeitung mit der Ziehungsliste! Ich bin fast erdrückt worden; die Straße ist ganz schwarz von Leuten, die sich die Zeitungen aus den Händen reißen!

Der Pariser: Wirklich zu dumm —! Ich zittere vor Aufregung! — —

(Er studiert drei Stunden die Ziehungsliste)

Die sauer-süße Gattin: Nun?

Der Pariser: Nichts, gar nichts — — ich habe nichts gewonnen!

Die Gattin: Nicht einmal einen Eierbecher?

Der Pariser (mit düsterer Stimme): Nicht einmal einen Eierbecher! (Es läutet.) Ah! Der Portier bringt die Post herauf! (Zum Mädchen): Er soll einen Augenblick hereinkommen! Ich muß mir ihn einmal ausborgen! Die Stiege starrt stets so von Schmutz, daß es einfach nicht so weiter geht, und die Post bringt er nur herauf, wenn er gerade Lust hat! Ich werde ihn tüchtig den Kopf waschen - — das wird mir wohl tun! — — —

Der Portier (tritt ein): Sie haben mir etwas sagen wollen — — —

Der Pariser: Ja, ich habe Ihnen sagen wollen, daß das Stiegenhaus aussieht wie ein Schweinestall, und daß ich täglich länger auf die Post warten muß. Aber Ihr Neujahrsgeld wird schon danach ausfallen! — — —

Die Frau des Portiers (stürmt wie eine Rasende in die Wohnung): Theodore! Theodore! — — — ich habe gerade die Zeitung gelesen — —! Wir Haben gewonnen! Wir haben den Haupttreffer gemacht! — — —

Der Portier: Wie? — Was? — Ich bin Präsident der Republik?

Die Frau des Portiers: Ja! Ich habe geglaubt, mich trifft der Schlag! — Komm schnell hinunter! Die Herren von der Zeitung werden gleich da sein, sie wollen uns fotografieren!

Der Portier: Ich komme ja schon. — Ich trag nur noch die Post hinauf, dann komme ich!

Die Frau des Portiers: Du trägst die Post hinauf? Bist du verrückt? Ein Präsident der Republik trägt keine Post hinauf! — Wenn sie ihre Briefe haben wollen, dann sollen sie sich in der Präsidentenloge holen!

Der Portier: Das ist wahr — du hast recht — Man ist seiner Würde etwas schuldig! — Jetzt, wo ich im Frack und Zylinder herumgehen werde — — —!

Die Frau des Portiers (stolz): Und mit dem Großkordon der Ehrenlegion, ich bitte sehr! — Also Kommst du? —(Sie gehen hinunter.)

Die sauer-süße Gattin (zu ihrem Mann): Ah! Das hast du ja gut gemacht! Der reine Schlemihl! Den Präsidenten der Republik anzuschreien — —!

Stimmen von unten: Es lebe der Präsident!

Der tief herabgestimmte Pariser: Ah! Das ist was Feines, ihre Lotterie! So eine Schweinerei! — —

Die Gattin: Geh, du — du Nichts du! Du Patzer! Mit deiner ganzen Bildung bis du nicht einmal imstande, einen Eiebecher zu gewinnen.

(Der Streit zwischen dem enttäuschten Ehepaar dauert fort. Inzwischen macht sich der Portier unter den Hochrufen der Menge bereit, das Haus zu verlassen, um die Equipage des Elisee-Palastes zu besteigen, die vor dem Hause wartet. Aber bevor er geht, befestigt der Portier noch gewissenhaft an der Tür seiner Loge die beiden üblichen, nur ganz wenig abgeänderten Tafeln:

Der Portier ist im Elyseepalast.

Der Portier kommt in sieben Jahren zurück.

Vorhang.

Berechtigte Uebersetzung von Rose Richter

110 Gebäude eingeäschert

In Baranowo, Woj. Warschau, entstand ein Schadenfeuer. 110 Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude brannten nieder. Während das Vieh gerettet werden konnte, wurde die Ernte ein Opfer der Flammen. Das Feuer ist durch Kinder verursacht worden.

Verbrecher „auf Urlaub"

In Mala Dombrowa bei **Kattowitz** wurde ein von der Polizei aller Wojewodschaften gesuchter gefährlicher Bandit, der 40jährige Ignacy Grzybowski, verhaftet. Grzybowski stammt aus Sosnowitz und brachte den größten Teil seines Lebens im Gefängnis zu. Letztens hatte er eine 15jährige Gefängnisstrafe abzusitzen, wurde aber vorzeitig entlassen. Während dieser Zeit hat Grzybowski eine Reihe Einbrüche, Morde und Diebstähle verübt. Auch besteht der Verdacht, daß Grzybowski der Mörder des Sägewerk-Kassierers in Kielce ist, dem 45 000 Zl. geraubt wurden. Noch andere Raubmorde werden ihm zur Last gelegt. Der Bandit stellt sich nach seiner Verhaftung geistesgestört.

ch. **Alexandrow.** Von der deutschen Selbsthilfe. Am Sonntag um 4 Uhr nachmittags findet im Feuerwehrsaale eine Generalversammlung statt.

Warschau. Flugzeug verbrannt. In Warschau entstand gegen Abend auf dem Militärflugplatz ein Brand, der durch Stroh verursacht wurde. Während zu den Löscharbeiten geschritten wurde, brach in geringer Entfernung ein Brand auf einem Flugzeug aus. In dem Flugzeug, das zum Probeflug starten sollte, befanden sich zwei Flieger, denen es aber gelang, zu rechter Zeit abzuspringen. Der Apparat wurde vernichtet.

Wilna. Ein Förster gefoltert. Zwischen dem Gutsbesitzer Jankowski und den Dorfbewohnern in Filipow an der polnisch-litauischen Grenze war ein Streit ausgebrochen. Während der Förster den Bauern das Vieh, das in den Wäldern weidete, beschlagnahmen wollte, stürzten sich diese auf die Gutsdienerschaft und verprügelten sie. Der Förster Andrzej Chwastko gab auf die Bauern Schüsse ab. Letztere bemächtigten sich des Försters, brachten ihn in den Wald, wo sie ihn mit den Beinen nach oben aufhängten. Chwastko konnte noch gerettet werden.

Wie hoch liegen die polnischen Kurorte?

Auf einer Höhe bis 100 Meter über dem Meeresspiegel liegen folgende polnische Kurorte: Ciechocinek (46 Mtr.), Hohensalza (89 Mtr.), Jastrzembia Gura (68 Mtr.), Kaminna Gura bei Gdingen (62 Mtr.), Milowody (79 Mtr.), Oksywja (36 Mtr.), Otwock (97 Mtr.).

Bis 200 Meter über dem Meeresspiegel liegen: Busko (183 Mtr.), Druskienniki (198 Mtr.), Konstancin (101 Mtr.), Rudka (180 Mtr.), Swarzewo (160 Mtr.), Zaleszczyki (180 Mtr.).

Bis 300 Meter: Teschen (259 Mtr.), Goczalkowice (266 Mtr.), Karthaus (220 Mtr.), Krzeszowice (295 Mtr.), Latoszyn (214 Mtr.), Lubien Wielki (298 Mtr.), Nalenczow (217 Mtr.), Niemirow (220 Mtr.), Szklo (260 Mtr.).

Bis 400 Meter: Bolechow (359 (Mtr.), Brzuchowice (313 Mtr.), Bystra (370 Mtr.), Czarniecka Gura (305 Mtr.), Horod (346 Mtr.), Horyniec (350 Mtr.), Hrebenow (400 Mtr.), Jastrzembie Zdruj (301 Mtr.), Kuty (390 Mtr.), Marcinkowice (300 Mtr.), Morszyn (325 Mtr.), Pistyn (400 Mtr.), Piwniczna (400 Mtr.), Rymanow (400 Mtr.), Ustron (340 Mtr.),

Bis 500 Meter: Babin (500 Mtr.), Chabowka (428 Mtr.), Czorsztyn (500 Mtr.), Delatyn (405 Mtr.), Dembina (438 Mtr.), Demnia Wyzna (438 Mtr.), Dora (500 Mtr.), Glembokie (430 Mtr.), Iwonicz (410 Mtr.), Jablonow (415 Mtr.), Jaworze (400 Mtr.), Korczyn Rustykalny (490 Mtr.), Kosow (415 Mtr.), Kroscienko am Dunajec (420 Mtr.), Mszana Dolna (400 Mtr.), Ojcow (450 Mtr.), Pieskowa Skala (497 Mtr.), Skole (438 Mtr.), Szczawnica (500 Mtr.), Zegiestow (438 Mtr.).

Bis 600 Meter: Jaremcze (525 Mtr.), Jaworow (515 Mtr.), Krynica (590 Mtr.), Ganckorona (560 Mtr.), Muszyna (542 Mtr.), Piaseczna (572 Mtr.), Rabka (560 Mtr.), Rajcza (505 Mtr.), Rozanka (600 Mtr.), Tuchla (539 Mtr.), Wysowa (525 Mtr.), Zawoja (560 Mtr.).

Bis 700 Meter: Czarny Dunajec (660 Mtr.), Jablonka (650 Mtr.), Jamna (650 Mtr.), Lipnica Mala (660 Mtr.), Mikuliczyn (646 Mtr.), Orawa und Orawka (605 Mtr.), Tatarow (679 Mtr.).

Bis 800 Meter: Chocholow (750 Mtr.), Hryniawa (730 Mtr.), Istembna (750 Mtr.), Osmoloda (750 Mtr.), Poronin (750 Mtr.), Worochta (750 Mtr.).

Bis 1000 Meter: Bukowina (957 Mtr.), Burkut (1000 Mtr.), Ciche (940 Mtr.), Koscielisko (1000 Mtr.), Zakopane (930—1000 Meter).

Geschäftliche Mitteilungen

Von der Vorbereitungsschule von Paszke. Die Schule für Plastik und Vorbereitung von St. Paszke, hat mit dem Unterricht am 3. September begonnen. In die Vorbereitungsschule werden Kinder von 4—10 Jahren aufgenommen. Die Kinder der Klasse C gehen in die erste Gymnasialklasse über. Das sonnige und elegante Schullokal, der Garten und die täglichen Turnstunden üben den besten Einfluß auf die Gesundheit der Schüler aus. Die Schulkanzlei in der Gdanskastraße 94 ist täglich von 11,30 bis 13,30 und von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

Kauft nur in der Firma „Najtańsze Źródło", Petrikauer Straße 110. Staunend billig und überaus gut kaufen Sie nur bei der Firma „Najtańsze Źródło". Ueberzeugen Sie sich durch einen Besuch, daß Sie nirgends besser und billiger bedient werden. Strümpfe, Socken, Handschuhe und Trikotagen führt die Firma stets in den neuesten und schönsten Mustern auf Lager. Das Geschäft befindet sich in der Petrikauer Straße 110 im Hofe rechts.

Heiteres Allerlei

Redeblüte. „Infolge der Unfruchtbarkeit des Landstriches wohnt dort nur eine sehr dünne Bevölkerung."

*

„Mein Sohn beichtete mir, daß er Ihnen seit drei Jahren keinen Pfennig für seine Anzüge bezahlt hat! Ich kam daher..."

„Oh, das ist schon in Ordnung! Das eilt ja nicht so!"

„Ja! Wie gesagt, ich kam daher, um mir auch 'n Anzug bei Ihnen machen zu lassen, zu den gleichen Bedingungen!"

*

„Auch wenn die Mücken Sie sehr plagen, Fräulein Erna, kratzen dürfen Sie nicht!"

„Ja, mein Himmel, was soll ich denn tun?"

„Lassen Sie mich kratzen!"



„Donnerwetter — jetzt haben wir ja das Sprungtuch vergessen!"

Furchtbare Orkanschäden in Honduras

Bisher 200 Tote und viele Hunderte von Verletzten

(T) Nach einer Meldung des Tropicol-Radio ist Belize (Brit.-Honduras) von einem furchtbaren Orkan heimgesucht worden, der bisher 200 Tote und viele Hunderte von Verletzten gefordert hat. Auch die Stadt San Juan auf Porto Rico hat unter dem Orkan schwer zu leiden gehabt. Genauere Nachrichten liegen bisher noch nicht vor, da sämtliche telegrafischen und telefonischen Verbindungen zerstört worden sind. In einem Flugzeug der Panamerican-Airways sind Aerzte und Medikamente nach Portorico unterwegs.

(T) **New York**, 11. September.

Der Vertreter der Panamerican Airways, dem es gelungen ist mit New Orleans die Radioverbindung wieder herzustellen, teilte mit, daß in Beliz (britisch Honduras) etwa die Hälfte sämtlicher Gebäude vernichtet und Tausende von Personen obdachlos geworden seien. Der Sturm habe in der Nacht zum Freitag eine Geschwindigkeit von 200 Klm. erreicht. Durch außerordentlich starke Wolkenbrüche sei die allgemeine Zerstörung noch vergrößert worden.

Das Rote Kreuz und die Kriegsmarine der Vereinigten Staaten haben sofort eine umfassende Hilfsaktion für Honduras eingeleitet. Nunmehr treffen auch aus dem Hinterlande von britisch Honduras und dem Staate Honduras insbesondere aus der Stadt Tela Schreckensmeldungen ein. Man befürchtet, daß die Totenziffer bereits 600 überschritten hat.

Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

5. Klasse. (Ohne Gewähr.) 3. Ziehungstag.

25 000 Zl. auf Nr. 151420.

15 000 Zl. auf Nr. 31125.

5000 Zl. auf Nr. 74600 144953 154218.

3000 Zl. auf Nr. 59829 73890 85770 123451 178014.

2000 Zl. auf Nr. 26016 37426 51106 86539 88378 92675 114333 127113 127382 143410 143436 149264 154726 202271 205283.

1000 Zl. auf Nr. 8096 20672 37681 49550 68589 69986 74408 80737 83348 85144 89323 124220 143721 145818 150743 151385 153570 164406 197488 208779.

500 Zl. auf Nr. 2177 2598 2996 4637 5085 6198 6796 8907 10703 10936 12944 12984 14149 16794 17694 18144 19490 20065 22504 23524 25635 26161 26922 30479 32502 36306 38264 38947 40563 41434 44856 46084 47700 54557 54663 56270 57663 59199 60125 60478 60650 60718 60990 61093 62587 63138 63766 64365 64590 65489 65583 67081 67265 67973 69661 72651 73062 76231 76670 77606 77615 78929 80869 82238 84326 85851 86463 87918 88599 88838 89064 89182 89765 89921 90067 90704 91229 91284 92130 95801 97525 99291 99498 101128 101337 102666 103950 107550 108349 111030 114066 115431 119988 120192 121297 123386 124315 125791 126001 126206 126585 127748 127758 129548 131073 131902 132001 133199 135182 135209 137875 138043 139887 140475 140743 141388 143311 145270 145933 147675 147893 147988 148360 148644 150273 156235 156842 157639 157770 158841 159352 159578 161307 161561 163401 163809 164261 164578 166541 167141 167922 171194 171790 173696 174997 175032 175637 176479 178429 181749 183304 183460 184804 186502 186890 188213 189697 193587 195002 197658 199765 200274 200945 204468 208268 208477 208627.

Einsätze:

92 140 1145 338 88 98 441 529 657 836 81 92 2495 517 676 748 822 83 956 2094 152 78 322 57 567 683 99 861 4637 5046 156 93 96 239 79 301 403 614 729 867 940 93 6006 252 468 607 734 838 90 7023 57 317 942 97 8076 82 383 730 806 27 980 9020 121 219 76 372 547 628 756 857.

10428 52 97 526 54 620 46 68 80 11122 382 530 698 932 12103 209 632 36 60 97 729 991 13103 254 353 496 642 72 14318 410 961 15074 268 628 16041 185 404 502 97 706 843 65 17001 19 117 61 364 69 615 78 780 99 869 18198 574 91 19375 489 582 661.

20109 88 504 745 958 21015 201 11 462 578 659 886 98 989 22051 138 88 211 343 437 579 811 23052 195 497 520 881 24539 640.

25007 29 337 556 71 26014 123 525 28 663 884 27098 112 853 28055 103 211 25 558 754 65 956 29609 90 824 50 912 32.

39104 243 87 434 46 79 820 48 31232 308 422 37 49 607 87 91 715 837 32000 14 26 220 322 690 887 33092 358 92 644 55 834 83 34353 578 697 713 89 90 35055 84 273 355 407 17 22 520 21 36048 82 121 336 44 848 37014 39 569 75 990 38019 122 38 70 225 551 821 39190 447 82

40614 88 901 12 75 41285 434 507 610 48 951 83 42019 270 463 630 43026 27 620 61 44273 350 77 594 860 45149 332 415 559 70 98 695 762 816 46154 801 98 47003 109 99 269 539 86 651 81 770 817 48126 253 516 89 772 49052 193 216 19 335 54 693 806.

50002 208 60 704 24 974 51060 364 417 669 871 936 55 52449 54 609 781 53628 999 54170 221 323 400 28 55066 112 262 407 579 620 56374 561 62 750 87 841 969 57078 173 383 445 964 996 58109 287 603 52 804 926 59127 453 775 937.

60000 547 622 871 61077 232 452 806 59 62114 36 311 14 30 87 472 790 880 63196 254 360 933 64291 349 66 483 501 20 947 65 161 297 430 834 66541 80 733 806 22 999 67194 342 413 76 68211 377 470 86 631 35 773 914 58 69190 264 390 482 509 98 652 787.

70061 71 100 34 260 319 71 533 644 740 92 71132 75 749 72051 183 242 338 560 817 915 73281 602 743 70 985 74072 138 225 849.

75140 65 405 542 616 99 76477 506 694 762 851 953 77128 216 329 31 573 99 622 747 823 984 78 639 721 79 202 95 344 831 80 313 526 730 34 820 81 170 287 331 44 489 596 893 82384 407 28 64 873 83006 8 265 445 677 742 73 84211 364 475 85058 243 98 523 848 978 86446 909 13 87 122 225 443 534 878 88 145 71 422 33 89 179 276 894 90 612 95 99 761 91040 261 85 468 724 92020 40 289 455 683 757 93210 540 798 879 94321 605 722 41 963 95088 119 229 382 427 669 773 852 74 96029 65 211 79 736 850 900 97010 112 331 561 617 98113 385 538 70 605 713 99342 465 626.

100069 182 101146 180 251 377 595 852 54 73 92 954 102318 486 505 721 103152 226 419 647 928 65 104287 977 105457 81 572 675 880 971 106083 335 84 408 605 831 925 107046 178 692 901 108037 62 93 98 246 309 12 19 21 49 758 85 800 109004 70 222 324 411 607 780 110107 13 22 218 72 393 503 45 633 50 727 823 111038 150 91 548 642 954 112108 18 678 898 113078 213 78 382 673 713 49 114164 316 43 45 521 45 628 719 115687 763 913 116457 77 519 964 117063 205 303 42 491 728 71 950 118884 119111 203 10 48 372 472 623 830.

120002 148 202 59 303 75 574 786 121060 134 523 54 807 64 90 122290 352 440 61 98 501 83 864 77 960 69 123146 355 57 451 478 889 124243 388 485 951.

125016 54 181 94 362 619 54 63 126001 240 312 70 407 23 513 719 85 809 127329 35 81 703 30 894 128102 63 373 84 789 812 940 129519 735.

130079 155 202 310 522 666 702 98 852 131115 224 88 376 500 712 48 907 132127 698 812 42 998 133141 593 602 821 46 990 134279 334 69 404 50 878 135087 104 347 686 746 136082 156 93 98 314 86 465 703 38 72 827 66 972 137092 142 219 54 332 47 540 67 138029 196 282 327 48 636 41 786 824 44 139057 297 425 536 811.

140156 332 493 506 61 730 43 75 819 141175 576 734 887 929 142002 87 198 208 420 577 927 143063 116 30 211 18 60 83 85 323 36 427 31 61 519 653 73 943 91 144011 83 158 241 373 480 533 66 85 679 751 937 145110 259 355 701 884 954 146185 203 86 93 358 613 719 807 954 83 147232 661 85 148011 29 67 162 226 81 609 149140 494 729.

150048 176 370 657 742 48 151007 145 378 832 953 152228 316 426 87 633 708 12 973 153243 461 717 883 154218 29 84 529 66 686 727 840 937 155011 291 339 408 617 92 798 836 94 156003 29 53 159 335 470 582 735 69 812 54 947 157283 314 480 516 668 765 881 158067 80 180 235 96 629 719 34 923 159038 91 173 221 69 78 363 631 761.

160055 127 210 357 79 85 669 161157 71 374 414 537 636 79 761 911 162119 349 655 872 89 163109 35 40 346 76 413 95 579 613 85 833 73 84 164148 206 350 412 22 508 39 956 165153 322 74 889 166055 202 323 434 58 641 780 891 167242 66 88 393 426 34 550 663 67 868 168508 675 799 169130 37 64 227 29 71 399 506 677 958.

170003 497 686 88 729 60 171070 127 44 303 510 54 656 715 36 852 172011 262 432 501 628 712 863 173005 209 408 564 78 747 174091 287 92 416 660 971.

175000 269 332 328 696 830 917 89 176051 115 46 459 503 610 770 869 916 23 177027 41 67 317 519 76 89 677 844 93 178341 541 90 774 800 18 909 179153 433 54 530.

180214 471 855 62 70 181041 78 250 72 368 608 132009 622 703 95 183025 103 79 87 507 607 850 184074 299 357 406 33 534 48 640 55 848 75 95 940 185114 466 648 798 872 947 186130 95 277 93 312 67 95 434 72 710 187085 130 89 982 188012 375 493 615 729 32 33 67 828 62 931 189073 379 480 732 92.

190058 326 452 58 66 649 54 827 922 55 191011 69 201 376 70 608 38 713 840 42 928 192308 17 440 90 625 830 193190 316 30 77 96 454 682 787 833 902 194125 248 374 592 618 784 195053 163 223 61 351 52 427 28 98 566 649 799 847 196631 797 197154 98 204 46 313 429 53 617 741 806 906 198030 97 401 4 376 485 93 644 906 199062 239 67 69 347 453 532 628 39 826 54 87.

200046 100 48 352 474 83 521 75 201083 423 75 830 924 202555 615 700 11 46 203084 198 208 327 578 684 974 204712 864 923 66 205270 71 340 54 407 94 986 206197 204 60 386 429 513 653 748 207318 417 544 693 792 961 208289 428 529 647 803 927 208067 181 216 30 410 606 794.

SPORT und SPIEL

Sportkalender für heute und morgen

Sonnabend: Fußball: Sportplatz Widzew Hawah II — SKS. II. Meisterschaft der Reserven. Leichtathletik: Sportplatz WIMA, leichtathletische Wettbewerbe der Fabrikklubs. Beginn 15 Uhr. Box: 18,30 Uhr K. P. Zjednoczone-Saal Boxkämpfe des Sokol. Sportspiele: Fortsetzung der Treffen im Herren- und Damenkorbball um die Meisterschaft der B-Klasse auf den Sportplätzen in der Czerwona, Nowo-Targowa und Ogrodowastraße. Tennis: Spielplatz LKS. Tennisturnier um die Klubmeisterschaft. Beginn 15 Uhr.

Sonntag. Fußball: Sportplatz Wodnastraße 11 Uhr Lodz. Sp.- und Turnver. III — Widzew III. Meisterschaft der Reserven. Sportplatz LKS. 14.30 Uhr LKS. III — WKS. III. Meisterschaft der Reserven. 16 Uhr Ruch (Wielkie Hajduki) — LKS. Kampf um die Ligameisterschaft. Sportplatz in Brzeziny 16 Uhr Strzelec—Skra, Tomaschow 11 Uhr Tomaszowianka — Lechja, 16 Uhr Victoria — Szczerbiec. Sportspiele: WKS.-Sportplatz 15 Uhr Sportspiele Ges. der Schützenfreunde. Im Programm Leichtathletik, Sortspiele und Fußballkämpfe um 16 Uhr zwischen TKS. (Thorn) — Hakoah (Lodz). Leichtathletik: Den ganzen Sonntag über leichtathletische Wettbewerbe auf dem Sportplatz WIMA. Sportspiele: An der Czerwonastraße und in Zgierz weitere Treffen um die Meisterschaft der B-Klasse im Korbball. Tennis: Fortsetzung des LKS.Turniers.

Die morgigen Rad- und Motorradrennen im Helenenhof

bm. Das Programm der morgigen Rad- und Motorradrennen welche von der Union um 16 Uhr auf der Rennbahn im Helenenhof veranstaltet werden, verspricht recht interessant auszufallen, da erstens die Sprinter in sechs Zweierstarts wirklich ihr ganzes Können hergeben müssen, um die nötigen Punkte für einen Sieg zu sammeln und zweitens die sechste Serie der Dirt-Trackrennen um die Wojewodschaftsmeisterschaft zur Austragung gelangt. Die Aufstellung zu den Zweierstarts stellt sich folgendermaßen dar: 1. Stef—Schmidt; 2. Pusch—Brauner; 3. Schmidt—Brauner; 4. Stef—Brauner; 5. Pusch—Schmidt; 6. Pusch—Stef und 7. gemeinsamer Start von Pusch, Schmidt, Stef und Brauner. Die Sprinterrennen weisen außerdem folgende Läufe auf: Prämienlauf über 10 Umkreisungen, in welchem 16 Fahrer starten, italienisches Mannschaftsverfolgungsrennen, Halbdistanzlauf über 10 Klm., zu welchem 20 Fahrer vorgemerkt sind.

Für die Motorradler auf Solomaschinen ist ein Hauptlauf, bestehend aus vier Vorläufer, einem Zwischenlauf und Final um die Wojewodschaftsmeisterschaft vorgesehen, die Beiwagenfahrer starten in einem Lauf auf der Dirt-Trackbahn und einem auf der Zementbahn. Die Läufe auf der Dirt-Track-Bahn gehen über 6 Umkreisungen. Die Solomaschinen starten außerdem auf der Zementbahn in zwei Läufen zu 8 Umkreisungen.

Die heutigen Boxkämpfe im Zjednoczone-Klub

bm. Heute um 18 Uhr veranstaltet der Turnverein „Sokol" im Saal des Angestellten-Klubs „Zjednoczone", in der Przendzalniana68, Boxkämpfe, welche durch die geschickten Paarungen interessant zu verlaufen versprechen. Kijewski-Szczepaniak, Klimczak-Bartosiak u. v. a. sind Paarungen, welche bestimmt erstklassigen Sport bieten werden.

cs. **Leichtathletische Meisterschaftskämpfe.** In Königshütte finden heute und morgen leichtathletische Kämpfe um die polnische Meisterschaft für die Fabrikklubs statt. An den Wettbewerben nehmen die besten Leichtathleten aus Warschau, Lodz, Krakau und Kattowitz teil. In den Mannschaftskämpfen hat Skra aus Warschau zweimal gesiegt, die Krakauer Legja und Sarmata je einmal.

•

cs. Heute und morgen findet in Lemberg ein leichtathletischer Zehnkampf um die Meisterschaft von Polen statt, zu welchem sich Teilnehmer aus der Lemberger Pogon, dem Lemberger Sokol, dem Wilnaer AZS., dem Warschauer AZS., dem Lemberger AZS., der Warschauer Legja und des dritten Sappeurenregiments (Wilna) gemeldet haben.

Heut Beginn der Endspiele um die Tennismeisterschaft der Touristen

bm. Heute um 15 Uhr beginnen auf den Plätzen des Touring-Klubs in der Wodna-Straße, Eingang von der Targowastraße, die Meisterschaftsspiele im Herrendoppel und gemischtem Doppel.

Die gestern stattgefundene Auslosung hat folgende Zusammenstellungen ergeben: Herrendoppel: Hein, Stetka-Hesse, Wende, Richter, Hermanns-Brüder Schmeller, Hilpert, L. Brauer-Wegner, Krulikowski, Koschade, Pohl-K. Brauer, Schröder. Gemischtes Doppel: Frl. Zinke, Schröder-Frl. Dehmel, K. Schmeller, Frl. Richter, Wegner-Frl. Hanke, K. Brauer, Fr. Klatt, Hein-Fr. Glathe, Glathe, Frl. Spodenkiewicz, Stetka sind für evtl. hinzukommende Gegner reserviert. Die Spiele sollen am Sonntag ab 9 Uhr morgens fortgesetzt und abgeschlossen werden.

Internationales Tennisturnier am Lido

Ein internationales Tennisturnier am Lido in Venedig wurde jetzt beendet. Das Herren-Einzel holte sich der Prager Malecek gegen den Aegypter Grandguilott, der in der Vorschlußrunde den Deutschböhmen Hecht mit 6:3, 6:1 geschlagen hatte, im Finale aber nach verlorenem ersten Satz (9:11) auf die Fortsetzung des Kampfes verzichtete.

Grandguilott bestritt dafür die Schlußrunde des Einzelspiels um den Pokal des Prinzen von Piemont, in der Hecht sein Gegner war, den er zum zweiten Male besiegte, diesmal mit 6:2, 2:6, 6:4, 6:1. Die Kölnerin Irmgard Rost gewann 6:3, 6:1, gegen die Französin Barbier den Pokal des Königs von Schweden, und im Herren-Doppel waren Gentien-Lesueur mit 6:4, 6:8, 6:0, 9:7 über Du PlaixGlasser erfolgreich.

Ungarische Tennismeisterschaften beendet

Frl. Jendrzejowska Vizemeisterin.

Die internationalen Tennismeisterschaften in Budapest sind beendet. Im Dameneinzel siegte Frl. Jendrzejowska im Halbfinale über Riboli, im Finale unterlag sie der ausgezeichneten Deutschen Frl. Hammer 6:3, 3:6, 7:9. Im Damendoppel gewann das Paar Jendrzejowska-Eisenmenger im Halbfinale gegen Hammer-Schraeder 13:11, 0:6, 7:5. Im Finale siegten die Erstgenannten über Deutsch-Csont 6:3, 6:3. Im gemischten Doppel besiegte das Paar Jendrzejowska-Wittman im Viertelfinale das Paar Hammer-Vodicka 7:5, 6:8, 6:4. Im Halbfinale überließen die Polen durch Aufgabe den Sieg dem Paar Zitkowitsch-Zichy und reisten nach Warschau ab.

Pferderennen des Korpsbezirks. Am Sonntag, den 13. September, finden auf der Rennbahn in Ruda-Pabianicka um 14 Uhr große vom Korpsbezirk 4 veranstaltete Pferderennen statt. Zufahrt mit den Straßenbahnen vom Reymont-Platz aus gesichert. Eintrittspreise 2 Zl., 1 Zl. und 50 Groschen. An den Rennen nehmen 100 Pferde teil. Während der Veranstaltung Militärmusik.

Junkers-Wasserflugzeug fliegt nach China. Die Junkers-Maschine F. 63, D 2151 („Freundschaft") ist am Freitag auf dem Templiner See gewassert. Das Flugzeug startet zum Flug nach China am Sonnabend um 5 Uhr.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor-Vik. Schmidt. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in poln. Sprache. Cand. theol. Petznik. Nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. **In der Armenhauskapelle,** Narutowiczstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vik. Schmidt. **Jungfrauen-Heim,** Konstantiner Straße 40. Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Wannagat. **Konfirmandensaal.** Sonntag, abends 7,30 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor-Vik. Schmidt. **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistr. 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. **Kantorat (Baluty),** Zawiszastr. 39. Donnerstg, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Vik. Schmidt. **Alter Friedhof.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Petznik. Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

Gottesdienste in der evang.-luth. Diakonissenanstalt, Pötnocnastr. 42. 15. Sonntag n. Trinitatis, vorm. 10 Uhr, statt hier innerer Missionsgottesdienst in der St. Johanniskirche. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Andacht in der Idiotenanstalt, Tkacka 36. Pastor B. Löffler.

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.) Missionsfest für innere Mission. Sonnabend, d. 12. Sept., 7,30 Uhr abends: Illumination des Kirchturmes und Turmblasen: Posaunenchor des Jünglingsvereins. Bundesdirigent A. Steier. 8 Uhr abends: Missionsgottesdienst. Predigten: Rektor des Hauses der Barmherzigkeit Pastor B. Löffler. Thema: „Die innere Missionsarbeit — ein Gebot der Stunde". Konsistorialrat Dietrich — Thema: „Die Bahnhofsmission im Dienste der inneren Mission in Lodz". Sonntag, 8 Uhr früh: Missionsgottesdienst. Pastor Lipski. 9 Uhr früh: Jugendmissionsgottesdienst. Pastor Ludwig und Konsistorialrat Dietrich. 9,30 Uhr: Beichte. Konsistorialrat Dietrich. 10 Uhr: Missionsfestgottesdienst mit Kirchengesang. Vereinigter Chor der gemischten Gesangvereine aus Lodz und Umgebung, Chordirig. J. Matzke. Predigten: 1. Pastor Zander: Luca 6, 36: Seid barmherzig, wie auch eurer Vater barmherzig ist". 2. Rektor des Hauses d. Barmherzigkeit Pastor Löffler: „Die zwei wichtigsten Fragen Gottes an den Menschen der Gegenwart im Lichte der inneren Mission". 3. Konsistorialrat Dietrich: „Seelenrettung als Aufgabe der inneren Mission". Feier des heil. Abendmahls. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in poln. Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Kindermissionsgottesdienst. Pastor Lipski. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Lipski. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lipski. **Stadtmissionssaal.** Sonntag, 7 Uhr abends: Jungfrauenverein. Pastor Lipski. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Pastor Lipski. Abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Lipski. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerversammlung. Bruder H. Lewin. Freitag, abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag: „Die Vertreibung der Salzburger". Konsistorialrat Dietrich. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Lipski. **Jünglingsverein.** Sonntag, abends 8 Uhr: Männerversammlung. Thema: „Die innere Mission im Kampf gegen die Volkslaster". Montag, nachm. 5 Uhr: Jungschar. Konsistorialrat Dietrich. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Konsistorialrat Dietrich. **Jungfrauenheim.** Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag und Freitee. Andacht. Konsistorialrat Dietrich. **Frauenverein.** Montag, nachm. 4 Uhr: Nachfeier der Erweiterung des Maria-Martha-Stiftes. Einführung der leitenden Schwester in ihr Amt. Pastor B. Löffler und Konsistorialrat Dietrich. Donnerstag, n. 5 Uhr: Vortrag mit Aufführung des Films: „Im Kampf um die Weltherrschaft". Spende f. d. Jugendverband. Ansprache Konsistorialrat Dietrich. **Kirchhofsgottesdienst.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Andacht. Pastor Ostermann. **Karolew.** Sonntag, 10,30 Uhr: Gottesdienst. Lehrer Schwartz. Kollekte für die innere Mission. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenstunde. Pastor Ostermann. **Lichtbildervortrag.** Freitag, abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag über das Thema: Die Vertreibung der Salzburger. Konsistorialrat Dietrich. Ruda-Pabianicka: Zeromskiego (Schwarzer Weg) 26. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Einweihung des Maria-Martha-Stiftes. Konsistorialrat Dietrich, Pastor Zander, Pastor B. Löffler. **Andrzejow.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipski. Donnerstag, abends 6 Uhr: Frauenverein Vortrag. Pastor Lipski.

St. Matthäigemeinde. Sonnabend, 7 Uhr: Weibl. Jugendbund. Pastor G. Berndt. Abends 7 Uhr: Männl. Jugendbund. Pastor G. Berndt. Sonntag, 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Michelis. 9 Uhr: Kindergottesdienst im Matthäisaal. Pastor Berndt. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Berndt. 11,45 Uhr: Jubiläumsgottesdienst der Innung der Eisendreher u. Drechsler. Past. Berndt u. Michelis. 3,30—5 Uhr: Die Taufen. Pastor Berndt. 5 Uhr: Männl. Jugendbund. Pastor Michelis. 5 Uhr: Weibl. Jugendbund. Pastor Michelis. Montag, 6 Uhr: Frauenbund. Bibelstunde. Pastor Berndt. 7 Uhr: Männerverband. Bibelbesprechstunde. Pastor Michelis. Dienstag, 8 Uhr: Helferstunde. Pastor Berndt. Mittwoch, 4,30 Uhr: Versammlung des Frauenvereins. Pastor Berndt. 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Berndt. **Chojny.** Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Michelis.

Gottesdienste der ev.-luth. Gemeinde in Ruda-Pabianicka. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in Rokicie. Pastor Ostermann. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie. Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde in der Kirchenkanzlei. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde in der Kirche. Pastor Zander. Donnerstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. — **Christliche Gemeinschaft in Ruda-Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie.** Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung. Nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenbundstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Kinderbund. Abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend, abends 7,30 Uhr: Teeabend für den Jugendbund.

Evang.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Diak. Gutsch. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Evangelisation. Pred. Müller. 6,30 Uhr: Jungfrauenversammluna. Dienstag, abends 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Wie der Apostel Johannes die Herrlichkeit Jesu schaute", für den Jugendbund für E. C. Pred. Müller. Donnerstag, 7 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Pred. Müller. Sonnabend 7 Uhr: Jünglingsverein. Pastor-Diak. Gutsch. **Gottesdienste auf dem Lande.** Sonntag, 1,30 Uhr: Czyzeminek — Erntedankfest in der Arbeiterkolonie. Pastoren: Wannagat, Friedenberg, Kraeter, Guttnecht, Schmidt, Gutsch. **Kasino.** Sonntag, 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Horn.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kosciuszko-Allee 57 (jetzt Eingang Wulczanskastr. 74). Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag 8,45 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,45 Uhr: Bibelbesprechung über die Offenbarung Johannes. Freitag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jünglinge. **Prywatnastr. (Matejki) 10.** Sonnabend, 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetstunde. 10.30 Uhr: Knabenstunde Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Freitag, 7.30 Uhr: Bibelstunde über die Offenbarung Johannes. **Baluty,** Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. **Konstantynow,** Großer Ring 22. Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Aleksandrow,** Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. **Radogoszcz,** Kilinskiego 49a. Sonntag, 8.30 Uhr: Gebetstunde. 2 Uhr: Kinderstunde. 4 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz,** Pilsudskiego 53. Sonntag, 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Außer den Stunden für Israeliten finden für Freunde Israels folgende Versammlungen statt: Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigt. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskiego 56. Sonntag, 9,30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Predigt. Cand. theol. H. Zielke. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Weibl. Jugendbund. Freitag, 8 Uhr: Bericht über die Blankenburger-Konferenz. **Pabianice,** Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kinderfest. 4,30 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. 4 Uhr: Kinderfestliebesmahl.

Missionsverein. „Bethel", Nawrot 36, linke Offizine, 1. Stock. Heute, Sonnabend, am jüdischen Neujahrsfest „Roschha-schanah", um 5 Uhr nachm.: Versammlung für Israeliten. Vorträge von verschiedenen Rednern. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Anläßlich des Neujahrsfestes, gemischte Versammlungen. Ansprachen in Jüdisch u. Deutsch, sowie Solo-Ges. Montag, abends 7,30 Uhr: „Tabea"-Verein, Handarbeitsstunde. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache. Pastor Payne, Palästina. Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauenstunde für Israeliten. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde für Israeliten. Freitag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein von Freunden Israels. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Pastor A Payne, Palästina.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2,30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Im Anschluß Jugendverein. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. **Radogoszcz,** Sadowa 11. Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetstunde.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst. Stud. theol. Wagner. 2,30 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr: Jugendbundstunde. Pastor Maliszewski. Mittwoch, 7,45 Uhr abends: Bibelstunde. **St. Petri-Gemeinde,** Nowo-Senatorska 26. Sonntag, 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lerle. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 7,30 Uhr: Jugendunterweisung. Pastor Lerle. Mittwoch, abend. 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lerle. **Dreieinigkeitsgemeinde. Andrespol.** Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. 2 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Donnerstag, 6 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Müller. **Zubardz,** Prusa 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Past. Patzer.

Baptistenkirche, Nawrotstr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Drews. Nachm. 4 Uhr: Seminarfeier. Pred. Drews und andere Prediger. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauen. **Montag,** abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. Abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Rzgowska 43.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptistenkirche, Baluty, Alexandrowska 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein, Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Im hiesigen Handelsgericht wurde gestern die Angelegenheit der Bestätigung der beiden Syndizi der fallierten Firma „A. G. Borst" verhandelt. Während der Verhandlung protestierte Rechtsanwalt Zauberman im Namen einiger Gläubiger gegen die Ernennung von nur zwei Syndizi und stellte den Antrag zur Ernennung von 3 Syndizi, doch wurde der Antrag abgelehnt und die Rechtsanwälte Lipszyc und Schweidler als Syndizi der Firma Borst bestätigt. Die Firma begründet ihre zweite Falliterklärung mit dem Ausbleiben hypothekarischer Anleihen, die sie bei dem Abschluss der Vergleichsvertrages im vorhergehenden Konkursverfahren in Aussicht hatte, und die ihr die pünktliche Begleichung der Teilzahlungen ermöglicht hätte. Im August vorigen Jahres erteilten die Gläubiger dem Unternehmen für die Begleichung der ersten Teilzahlung einen Aufschub bis zum 1. Juli 1931, doch verschlimmerte sich die Lage immer mehr. Die Firma wandte sich schliesslich an die Gläubiger mit dem Vorschlag einer gutwilligen stufenweisen Liquidierung. Die Schweizer Gläubiger waren damit einverstanden, doch gingen die englischen Gläubiger hierauf nicht ein, die sich durch ihre Sachwalter an das Gericht mit dem Ersuchen um die Falliterklärung gewandt hatten.

In derselben Sitzung gelangte die Frage der Bestätigung der Syndizi der fallierten Firma **„S. Leder und M. Heymann"** zur Verhandlung. Eine Reihe von Gläubigern stellten durch ihren Sachwalter, Rechtsanwalt Lachmanowicz, den Antrag, den beiden bereits gewählten Syndizi, den Rechtsanwälten Sloniowski und Pelka, den Kaufmann Hugo Gräser zur Seite zu stellen, der sein Amt unentgeltlich ausführen würde und als Fachmann dieser Branche den Syndizi bei der Inbetriebsetzung der Fabrik behilflich sein könnte. Trotz einiger Einsprüche der Gläubiger gegen diesen Vorschlag, bestätigte das Gericht die beiden gewählten Syndizi und ernannte ausserdem als dritten Syndikus Herrn Hugo Gräser, wobei das Urteil damit begründet wurde, dass in Anbetracht der Inbetriebsetzung des Unternehmens den Syndizi eine dritte Person in Gestalt eines sachkundigen Kaufmanns nötig sein werde. Die Gläubigergruppe, die gegen eine Ernennung des Herrn Gräser zum Syndikus waren, haben gegen das Urteil des Handelsgerichts im Appellationsgericht Berufung eingelegt.

Wie wir erfahren, hat der Besitzer der Baufirma **I. Tyller** nach der Durchführung der Sanierung seines Unternehmens an die Handelsabteilung des Bezirksgerichts die Bitte gerichtet, sein Gesuch um Gewährung eines Zahlungsaufschubes zurückzuziehen.

Vor Aufhebung des Konkurses der Lodzer Handelsbank?

× Vorgestern fand eine private Versammlung der grösseren Aktionäre der Lodzer Handelsbank statt, die der Besprechung betreffs der Aufhebung des Konkursverfahrens dieser Bank gewidmet war. Wie polnische Blätter behaupten, ist die Lösung dieser Angelegenheit schon eine Frage der nächsten Zukunft. Die Verhandlungen mit den englischen Finanzkreisen über die Gewährung von langfristigen Krediten für die Bank zwecks Sanierung dieses Unternehmens seien nun so weit gediehen, dass man auch diese Frage im Prinzip als erledigt ansehen kann. Die Aufhebung des Konkursverfahrens der Handelsbank würde bei vollständiger Befriedigung der Gläubiger erfolgen, wobei kleineren Gläubigern ihre Forderungen einmalig in Barzahlung, die grösseren Gläubiger ihr Geld ebenfalls in Barzahlung in zwei Teilzahlungen erhalten sollen. Zu der dritten Gruppe sollen die Gläubiger mit bedeutenderen Forderungen gehören, die zur Hälfte in Barzahlung und zur Hälfte in Aktien der Bank ausgezahlt werden sollen. Die vierte Gruppe schliesslich soll ausschliesslich mit Aktien befriedigt werden, doch kommen hier nur zwei Personen in Frage: Direktor Biedermann und Direktor Osser, die sich damit einverstanden erklären. Die weiteren Beratungen in dieser Angelegenheit dauern an.

Dr. M. **Polnisches Holzexportsyndikat beginnt im Oktober zu arbeiten.** Das polnische Holzexportsyndikat wird seine Tätigkeit mit Beginn der neuen Holzkampagne im Herbst aufnehmen. Gleichzeitig werden wesentlich höhere Ausfuhrzölle für Holz jeder Art eingeführt, als die bisherigen. Bei Schnittholz soll die Zollerhöhung etwa 100 Zł. je Tonne betragen, d. s. 70 bis 80 Prozent des Wertes. Von diesen Ausfuhrzöllen werden sämtliche dem Exportsyndikat, bezw. den in ihm zusammengeschlossenen holzwirtschaftlichen Verbänden angehörigen Firmen befreit, während Aussenseiter sie in voller Höhe zu zahlen haben werden. Auch etwa nach der Konstituierung des Exportsyndikates neugegründete Holzverbände erhalten kein Recht auf die Ermässigung der Ausfuhrzölle.

Lodzer Börse

Lodz, den 11. September 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,92	8,91

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	86,50	86,00

Bankaktien

Bank Polski	—,—	116,00	115,00

Tendenz etwas fester.

Warschauer Börse

Warschau, den 11. September 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,91. Verkauf 8,93. Kauf 8,89.

Schecks

Amsterdam	—,—	New York-Kabel	8,928
Berlin	—,—	Paris	35,00
Brüssel	—,—	Prag	26,45
Bukarest	—,—	Rom	46,72
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	43,385	Wien	125,53
New York	8,923	Zürich	174,19

Devisenumsätze unter normal. Tendenz behauptet. Schweizer und Londoner Devisen fester. Der Bardollar im ausserbörslichen Verkehr 8,91¾. Der Goldrubel 4,78¾—4,79. Der Silberrubel 1,48, 100 Kopeken Silberkleingeld 0,72. Das Gramm Feingold 5,9244. Reichsbanknoten im Privatverkehr 211,45.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4%	Serien-Investitionsanleihe 92,00
3%	Bauanleihe 32,75
5%	Konversionsanleihe 44,50
6%	Dollaranleihe 64,50
7%	Stabilisierungsanleihe 65,00
8%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8%	Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7%	Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8%	Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7%	Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½%	Bodenkreditpfandbriefe 49,25
5%	Pfandbriefe der Stadt Warschau 53,00
8%	Pfandbriefe der Stadt Lodz 64,50
8%	Pfandbriefe der Stadt Petrikau 59,50
10%	Pfandbriefe der Stadt Radom 70,75
8%	Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 60,40

Aktien

Bank Polski	116,50	Ostr. Werke	40,00

Für Staatsanleihen uneinheitliche Tendenz. Serien-Investitionsanleihe fester. Für Pfandbriefe der Stadt Warschau und der Provinzstädte festere Tendenz. Für Aktien Tendenz behauptet. Beschränkte Umsätze bei fehlendem Angebot.

Baumwollbörse

Liverpool, 11. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 3.76, Februar 3.80, März 3.84, April 3.88, Mai 3.92, Juni 3.95, Juli 3.98, August 4.08, September 3.68, Oktober 3.70, November 3.70, Dezember 3.74, loco 3.80.

Liverpool, 11. September. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 5.80, März 5.85, Mai 6.13, Juli 6.29, September 5.39, Oktober 5.48, November 5.64, loco 5.78.

New York, 11. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 6.98, Februar 7.08, März 7.19, April 7.26, Mai 7.36, Juni 7.43, Juli 7.52, September 6.58, Oktober 6.67, November 6.89, loco 6.70.

New Orleans, 11. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 7.00, März 7.19, Mai 7.38, Juli 7.51, Oktober 6.68, Dezember 6.91, loco 6.44.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn K. Bokleb.

Lodz, den 9. September 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 11° Cel., mittags 12 Uhr + 15° Cel., nachmittags 6 Uhr + 13° Cel

Barometer: 756 gefallen.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: J. Koprowski, Nowomiejska 15, S. Trawkowska, Brzezinska 56, M. Rosenblum, Cegielniana 12, M. Bartoszewski, Petrikauer 95, J. Klupt, Kontna 54, L. Cannski, Rokicinska 53.

Deutsch-polnische Waren- und Vertretervermittlung

Einfuhr von Deutschland nach Polen.

155. Sächsische Maschinenfabrik sucht für den Vertrieb von Spezial-Holzbearbeitungsmaschinen für die Bezirke Warschau, Lemberg und Posen geeignete maschinen- und branchekundige Vertreter, die zu der in Frage kommenden Kundschaft gute Beziehungen unterhalten. 156. Kölner Firma sucht Verbindung mit rühriger Vertreterfirma, die an dem Vertrieb von fysikalischen Apparaten interessiert ist und gute Beziehungen zu Schulen, höhere Lehranstalten usw. unterhält. 157. Berliner Firma sucht Verbindung mit tüchtigem und gut eingeführtem Vertreter der technischen Branche, der an der Uebernahme einer Vertretung in Stoffbüchsen-Packungen für die Wojewodschaften Lodz und Bialystok interessiert ist; 158. Nürnberger Firma sucht für den Verkauf von elektrotechnischen Artikeln für die Wojewodschaften Posen—Pommerellen branchekundigen Vertreter, der bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist; 159. Firma in Württemberg sucht Verbindung mit tüchtigen und gut eingeführten Vertretern der Maschinenbranche, die an der Uebernahme einer Vertretung in Sägewerkmaschinen bzw. in Spezialmaschinen für Sägewerke und Kistenfabriken interessiert sind. Bevorzugt werden Firmen, die ihren Sitz in den Holzindustrie-Gebieten haben; 160. Berliner Firma sucht tüchtigen Alleinvertreter für den Verkauf von Wäschestampfern (Waschkompressoren). Als Abnehmer für diesen Artikel kommen Haus- und Küchengerätegeschäfte, oder aber auch Privathaushaltungen in Betracht. Interessenten erteilt Auskunft unter Angabe des Chiffrezeichnes und Beifügung von Zloty 2 in Postwertzeichen die Hauptgeschäftsstelle der Deutsch-polnischen Handelskammer e. V., Breslau I, Wallstrasse 2.

Ausfuhr von Polen nach Deutschland.

149. Breslauer Firma hat ständigen Bedarf an Rosshaar (nicht zugerichtet), sowie an Borsten aller Art und erbittet diesbezügliche Angebote. 150. Stuttgarter Firma hat Interesse für lebendes Junggeflügel wie auch für lebende Gänse, Junghähne usw. und sucht deshalb Verbindung mit entsprechenden leistungsfähigen Exportfirmen; 151. Berliner Firma ist an dem Bezug von Butter in grösseren Mengen interessiert und wünscht Offerte seitens leistungsfähiger Molkereien bzw. Exportfirmen; 152. Deutsche Firma hat laufenden Bedarf an Bettfedern und erbittet deshalb Angebote in Bedarf an Bettfedern und erbittet deshalb Angebote in diesem Artikel. 153. Berliner Agent übernimmt Vertretungen leistungsfähiger polnischer Exporthäuser für Spezialartikel aller Art; 154 Hamburger Firma hat Interesse für Rüb- bzw. Rapsöl und erbittet deshalb Angebote seitens entsprechender Lieferfirmen.

L. **Eine Abteilung der Postsparkasse (PKO) in Lemberg** wird am 1. Oktober d. J. eröffnet werden.

Die Getreideernte in Polen

Das statistische Hauptamt veröffentlicht eine vorläufige Aufstellung über die diesjährige Ernte. Mitte August wurden 19,8 Mill. Qu. Weizen eingeerntet, 51,6 Mill. Qu. Roggen, 14,8 Mill. Qu. Gerste und 24,6 Mill. Qu. Hafer. Nach Ansicht der Landwirtschaftkorrespondenten war das Getreide mittelmässig geraten. Schwere Aehren wurden in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen geerntet. Die Strohernte war mittelmässig. Die Kartoffelernte ist noch schwierig abzuschätzen, der Ertrag mag wohl grösser sein als im vergangenen Jahr, der Anbaufläche nach dürfte jedoch die Ernte die gleiche wie im vorigen Jahr sein.

× **Bank Polski erhöht Getreidepfandkredit.** In Warschau fand eine Konferenz im Lokal des Landwirtschaftsministeriums statt, die der Höhe und der Art und Weise der Erteilung von Getreidepfandkrediten sowie Vorschusskrediten gewidmet war. Bei der Sitzung erklärte der Vertreter der Bank Polski, dass die Bank bereit ist, die Pfand- und Vorschusskredite auf insgesamt 70 Millionen Zloty zu erhöhen.

L. **Ein charakteristisches Licht auf die Zustände in der polnisch-oberschlesischen Kohlenindustrie** wirft eine von dem Verband der Bergleute an das Arbeitsministerium gerichtete Denkschrift in der auf die eminenten Verwaltungsauswüchse hingewiesen wird. Während im Jahre 1913, also zur Zeit, als die oberschlesischen Kohlengruben deutscher Besitz waren, die Bismarckhütte 5595 Arbeiter, 2 Direktoren und 320 Beamte hatte, sind es heute nur 4600 Arbeiter, dafür aber 1 Generaldirektor, 2 Oberdirektoren, 9 Direktoren und 875 Beamte; in der Friedenshütte waren es 1913: 5218 Arbeiter, 4 Direktoren und 327 Beamte — heute sind es, bei gleicher Arbeiterzahl: 8 Direktoren und 618 Beamte.

L. **Der Warenverkehr im Gdingener Hafen im August** betrug 482 700 t und wies somit gegenüber dem Vormonat (507 000 t) einen Rückgang auf, war aber noch höher als im Juni (446 000 t). Von dem Ueberseeverkehr, der 481 000 t betrug, entfielen auf die Einfuhr 55 000 t (im Juli 70 000 t), auf die Ausfuhr 425 900 (im Juli 432 000 t). Die Kohlenausfuhr ist von 390 000 Tonnen im Juli auf 383 700 t zurückgegangen. In den ersten 8 Monaten des Jahres betrug der gesamte Warenverkehr über Gdingen mehr als 3,5 Millionen t, während er im Gesamtjahr 1930 nur 3,6 Millionen erreichte.

× **Kreuger leiht Rumänien 12 Millionen Lei.** In Bukarest ist der schwedische Zündholzkönig Kreuger eingetroffen und von den Regierungsvertretern empfangen worden. In den nächsten Tagen trifft die fachmännische Gruppe des Kreuger-Konzerns in Rumänien ein, die Verhandlungen in Angelegenheit der Konzessionsübernahme im Tausch gegen eine Anleiheerteilung in Höhe von 12 Milliarden Lei führen wird.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 12. September.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,30: Kinderprogramm. 16,30—16,50: Jugendkonzert. 16,50—16,55: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,55—17,15: Vortrag aus Krakau. Prof. Dr. Skowron: „Der Darwinismus in der heutigen Biologie". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Lemberg. Prof. Litwinowicz: „Im Lande der Rosen und Ruinen". 18,00—19,00: Junge talentierte Musiker spielen. 19.00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—22,00: Populäres Konzert. 22,00—22,15: „Am Horizont". 22,15—22,30: Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30—23,00: Chopin-Konzert. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 14,00: Schallplatten. 15,45: Frauenstunde. 17,30: Viertelstunde für die Gesundheit. 18,00: Französisch für Fortgeschrittene.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Das New Yorker Filharmonische Orchester spielt. 16,05: Blasorchesterkonzert. 18,50: Violinvorträge. 20,00: Zigeunermusik und Zigeunerhumor. 22,15—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 16,15: Unterhaltungskonzert. 18,50: Instrumentalkonzert. 20,00: Strauß-Abend. 22,00—00,30: Tanzmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 21,00: „Im Zirkus Tintorelli". 22,30—24,00: Tanzmusik.

Mühlacker. 360,1 M. 17,00: Konzert. 20,40: Dasselbe in Grün! Ein bunter Abend. 22,35—24,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 10,15—10,55: Schallplattenkonzert. 13,05: Konzert. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Frauenstunde. 17,20: Konzert. 20,00: Lustiger Abend.

Wien. 516,4 M. 17,20: Liederstunde. 18,45: Volkstümliches Konzert. 22,15: Konzert.

Kallundborg. 1143,8 M. 15,30: Konzert. 20,00: Konzert. 22,15: Zur Unterhaltung. 22,45—00,15: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 19,30: Konzert. 21,15: Instrumental-Varieté. 22,15: Tanzmusik. 22,30: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 18,00: Aus Opern und Operetten. 19,00: Vokalkonzert. 19,45: Schallplattenkonzert. 22,30—24,00: Tanzmusik.

Bukarest. 394,2 M. 18,00: Leichte rumänische Musik. 19,10: Konzert. 20,20: Schallplattenkonzert.

Motala. 1348,3 M. 16,00: Unterhaltungsmusik. 17,30: Schallplattenmusik. 21,40—24,00: Alte und moderne Tanzmusik.

Vero-Münster. 459,4 M. 12,40: Schallplattenkonzert. 15,30: Konzert. 20,00: Unterhaltungsabend. 22,10—23,00: Tanzmusik.

Prag. 486,2 M. 18,30: Deutsche Sendung. 19,55: Collwells lustiger Abend.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert. 20,00: „Nani". Anschließend: Konzert. Zigeunerkapelle.

Rundfunkprogramm für Sonntag, den 13. September.

Lodz. 233,8 M. 10,15—11,45: Gottesdienstübertragung aus Krakau. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 12,10—13,40: Populäres Konzert. 13,40—14,00: Viertelstunde für Buchhalter. 14,00—14,10: Musik. 14,10—14,25: E. Kiewnarska: „Das Mittagessen am Sonntag". 14,25—14,35: Musik. 14,35—14,50: Lodzer Briefkasten. 14,50—15,00: Musik. 16,20—16,40: Musik. 16,40—17,10: Kinderprogramm. 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—17,40: Bericht: „Vor hundert Jahren". 17,40—19,00: Orchesterkonzert. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,50: Lodzer Sportbericht. 19,30—19,35: Filmkalender. 19,35—19,40: Programmdurchsage. 19,40—19,55: Technischer Briefkasten. 19,55—20,00: Wetterbericht. 20,00—20,15: Angenehme und nützliche Nachrichten. 20,15—22,00: Populäres Konzert. 22,00—22,15: Feuilleton. J. Pajon de Voncets: Von Lavendel bis zum Guerlain-Parfüm. 22,15—22,30: Wetter-, Polizei- und Sportdienst. 22,30—23,00: Violinrezital. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 11,00: Elternstunde. 21,00—00,30: Tanzmusik.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 08,55: Morgenfeier. 12,30: Konzert. 14,00: Jugendstunde. 15,40: Konzert. 16,50: Konzert. 18,50: Indische Gesänge. 20,00: London — Berlin. 22,10—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 10,00: Katholische Morgenfeier. 18,10: Unterhaltungskonzert. 19,30: Ellen Watteyne singt heitere Lieder. 20,30: Militärkonzert.

Heilsberg. 276,5 M. 17,45: Aus Opern. 19,25: Autorenstunde.

Mühlacker. 360,1 M. 16,00: Konzert. 17,45: Konzert.

Langenberg. 472,4 M. 07,00: Hafenkonzert. 08,00: Morgenkonzert. 09,05: Katholische Morgenfeier. 13,10: Konzert. 16,30—18,20: Konzert. 20,00: Volkskonzert.

Wien. 516,4 M. 16,50: Fußballländerkampf Deutschland—Oesterreich. 18,45: Liederstunde. 20,00: „Salon Pitzelberger" von Offenbach. 21,00: Haydns Streichquartette. 22,05: Konzert.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,00: Orchesterkonzert. 20,00: Populäre Kompositionen. 21,20: Skandinavisches Chorkonzert. 22,10: Orchesterkonzert. 22,50—00,30: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 16,15: Militärorchesterkonzert. 17,30: Liederkonzert. 21,05: rOchesterkonzert.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 19,00: Leichte Musik. 19,45: Schallplattenkonzert. 22,00—24,00: Tanzmusik.

Bukarest. 394,2 M. 18,00: Leichte rumänische Musik. 19,10: Konzert. 20,20: Schallplattenkonzert.

Motala. 1348,3 M. 19,15: Trio-Konzert. 21,40: Gesang.

Vero-Münster. 549,4 M. 16,00: Volkstümliches Schallplattenkonzert. 22.00—23,00: Unterhaltungsmusik.

Prag. 486,2 M. 18,00: Deutsche Sendung. 21,20: Konzert. 22,15—23,30: Konzert.

Budapest. 550,5 M. 16,15: Konzert. 18,15: Konzert. 20,30: Puccini-Konzert.

Wir werden hören ...

Heute, Sonnabend, um 20,15 Uhr sendet das „Polskie Radio" ein populäres Konzert, an dem die beiden jungen Sängerinnen Bronislawa Marcinówna (Sopran) und Lucja Czechowiczówna (Alt) teilnehmen werden. Im interessanten Programm dieses Konzerts finden wir eine Reihe von Duetten. Das Orchester der Warschauer Filharmonie spielt unter Leitung von Stanislaw Nawrot Werke aus dem Repertoir populärer Musik. Hervorgehoben zu werden verdient die exotisch ostasiatische Suite Joshitimo. — Um 22,30 Uhr sendet die Warschauer Station Werke aus dem ständigen Chopin-Zyklus. Ausgeführt werden sie diesmal von dem Pianisten Josef Smidowicz. Im Programm: Nocturno G-Moll op. 15, die Präludien D-Dur und Es-Dur, drei Mazurken B-Dur op. 17, H-Moll op. 30 und C-Moll op, 30 und das Scherzo E-Dur.

Heute in den Kinos

Casino: Der Gatte seiner Frau (Rosita Moreno, Roberto Rey).

Capitol: Ihr Junge. (Magda Sonia).

Corso: Die Jagd in den Flammen. — Erkenne die polnischen Städte.

Grand-Kino: Afrika spricht.

Luna: Hai Tang (Anna May Wong).

Mimoza: Der Sänger der Berge. (Lawrence Tibett).

Odeon: Der Herzeneroberer. (Victor Mc. Laglen).

Oswiatowe: Der König der weißen Berge. — Simba.

Palace: Die Schwester von Paris. (Ronald Colman).

Przedwisnie: General Crack. (John Barrymore).

Splendid: Die Verbannten. (Adam Brodzisz).

Spółdzielnia: Die Liebe des Kosaken. (John Gilbert).

Victoria: Mutter. (Henny Porten). — Auf dem Scheidungsweg der Liebe. (Olga Czechowa).

Druck und Verlag: „Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Horst Egon Markgraf.

Von der richtigen Wahl des Stoffes hängt das vornehme Aussehen Ihrer Kleidung ab

Dieser Wunsch kann Ihnen höchstwahrscheinlich erfüllt werden durch Ihren Einkauf bei mir.

Neuheiten in reicher Auswahl eingetroffen. Erstklassig in Qualität u. Farbenechtheit. **Niedrige** Preise der Zeit entsprechend. —

GUSTAV E. RESTEL, 84 PETRIKAUER 84

„SANATO"
Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.
Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum. Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm. 12345

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende
Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baronci, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Seit vielen Jahren litt ich am Bruch, der durch die häufigen Anfälle mein Leben bedrohte. Heute, dank dem Herrn Dir. J. Rapaport, Inhaber der orthopädischen Heilanstalt in Lodz, Wulczanska Str. 10 (Front, Parterre), bin ich frei von dem Leiden, der Bruch ist verschwunden. Angesichts dessen fühle ich mich verpflichtet, hiermit öffentlich zu danken.
(—) A. Guze, Lodz, St. Annenstr. 26.

Evang.-luth. Frauenverein d. St. Johannis-Gem. zu Lodz
Die
Einweihung
des
Maria-Martha-Stiftes
findet am Sonntag, den 13. September, um 2 Uhr nachm. in **Ruda, Zeromskistraße (Schwarzer Weg) Nr. 26,** statt.
Die aktiven und passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind aufs herzlichste dazu eingeladen.
Büfett am Platze. **Der Vorstand.**

In der
Fröbel-Schule
von
Karl WEIGELT, Nawrot 12
beginnt der Unterricht am 15. September.

Für den Herbst!
Reformen, Unterröcke, Schuljacketts, Pullover, Sweater sowie verschiedene **Trikot-** und **Wirkwaren** laut Maß und fertig, empfiehlt die **Wirkwarenfabrik Piotrkowska 71,** im Hofe, Parterre, rechts. — Es werden jegliche Umarbeitungen und Reparaturen von **Wirk- und Trikotwaren ausgeführt** 12255

Qualifizierter
Volksschullehrer
sucht Hauslehrerstelle. Erteilt auch Nachhilfestunden. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse".

Chiromantin
MARJA
zurückgekehrt
Gluwna 61, Fr. 2. Et., W 12, analysiert den Charakter, sagt Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft aus den Handlinien und erteilt verschiedene Ratschläge. 3076

Bekanntmachung
Nach meiner Rückkehr aus Paris und London empfange ich wieder und wende auf dem Gebiet der Kosmetik die neuesten Methoden an.
Institut de Beauté
Anna Rydel, Lodz
Śródmiejska 16, Tel. 169-92

Dr. med. Eduard Reicher
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Dr med.
SUDYA
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Zielonastrasse 30,
Telefon 115-27
empfängt von 5 bis 7 Uhr nachmittags. 12423

Dr. med.
LUDWIG
RAPEPORT
Facharzt für Nieren-Blasen- und Harnleiden
Ul. Narutowicza 25
Dzielna. Tel. 144-10
Empfängt von 1—2 und 5—8 Uhr. 12338

Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 1239
Ewangelioka 2
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am 9. September d. J. plötzlich und unerwartet nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Cousin

Ferdinand Zippel

im Alter von 62 Jahren. — Die Bestattung des teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 13. September, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Zgierz, Rynek Kilinskiego 12, aus auf dem evangl. Friedhof dort statt.

Die trauernden Hinterbliebenen



Freitag, den 11. September 1931, verschied nach langem, schweren Leiden sanft in dem Herrn mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Adolf Marks

Hausbesitzer und Expedient

im Alter von 54 Jahren. — Die Bestattung unseres teuren Verblichenen findet Sonntag, den 13. September, um 4,30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Wulczanska 252, aus auf dem neuen evangl. Friedhof in Rokicie statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Dr. med. E. Eckert
Kilinskiego 143
das 3. Haus v. der Główna
Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 12537

Zurückgekehrt
Karl Kühn
dipl. Masseur
Kopernika 10, W. 9,
Tel. 108-14.

Ein Haus
bestehend aus 14 Wohnungen, mit angrenzendem schönen großen Garten im Zentrum der Stadt Zgierz abreisehalber zu verkaufen. Offerten unter „A. B." an die Geschäftsstelle der „Fr. Presse" erbeten. 12439

Kirchengesangverein „Cäcilie"
Am Sonntag, den 13. September veranstalten wir im Garten des Herrn Ulrich, Senatorska-Straße 21, ein
Sternschießen
verbunden mit **Scheibenschießen.**
Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen Beginn 2 Uhr nachmittags.
12417 **Die Verwaltung.**

Herzliche Einladung
zum **Erntedankfest**
der Arbeiterkolonie
in Czyżeminek
am Sonntag, den 13. d. M.,
nachmittag 1.30 Uhr.
Auf nach Czyżeminek!
12451 **Die Verwaltung.**

Parzellen mit und ohne Wald
in Grotniki
erste Bahnstation hinter Zgierz, in den Lućmierzer Wäldern, billig zu verkaufen. Zu erfragen **Wólczańska 78,** Wohnung 5, oder Telefon 155-22.

Zahnarzt 12241
Stanisław Gelberg
zurückgekehrt
Zawadzka 14 Telefon 108-33

Dr. med. N. ROSEN
Zahnheilung 12530
Erkrankungen der Zähne, Kiefer, Zunge, Zahnfleischeiterung, Zahnregulierung, Röntgendiagnostik
Andrzejastraße Nr. 1, Tel. 216-51
empfängt von 3 bis 7 Uhr nachmittags.

Aus dem Musikkonservatorium
von
H. KIJEŃSKA, Lodz
Die Einschreibungen für neue und frühere Schüler des Konservatoriums, sowie die Aufnahmeprüfungen haben schon begonnen. Der Unterricht beginnt am 10. September.
Das Lehrerpersonal in den Klassen für Klavierunterricht bilden: Fr. J. Albrecht, Z. Romanowska, Fr. M. Schmeller, Z. Jarzembowska, Prof. E. Bromirska, M. Dombrowski, A. Dobkiewicz, Frl. H. Flewiczów, Fr. H. Kijewska-Dobkiewiczowa, W. Lewandowski. In den Klassen für Violinunterricht — Prof. B. Lewenstein, A. Wilkomirski, in der Klasse für Violoncello — Prof. B. Nagujewski, Kontrabaß — Prof. F. Wróbel, Blasinstrumente — Prof. J. Brandt, Sologesänge — Prof. A. Comte-Wilgocka und A. Różański. Theoretische und Gesamtlehre erteilen: Prof. L. Kowalski, M. May-Majewska, B. Nagujewski, F. Ryder und F. Wróbel.
Anmeldungen nimmt weiterhin die Kanzlei, Traugutta 9 (Tel. 210-86), entgegen. 12490

Institut de Beauté ANNA RYDEI
(früher Cegielniana 19) **Śródmiejska 16**
Wohnung 8, Tel. 169-92.
Empfangsstunden für Damen und Herren von 10—8 Uhr. Haut- und Haarpflege. Spezielle Gesichts- und Körpermassagen. Entfettende Massage. Beseitigung von Runzeln, Warzen, Sommersprossen, Mitessern und anderen Hautfehlern. Enthaarung durch Elektrolyse. Elektrotherapie. Quarzlampen, Sollux, Heliotherapie, Haarfärben, Entfernung von Frostbeulen.
Wichtig für Damen! Existenzbegründung!
Kosmetische Schule
amtlich bestätigt, mit Rechten für Absolventinnen zur Eröffnung von kosmetischen Kabinetts. Einschreibungen zum neuen Kursus von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. 12520

Die
Schule für Plastik
sowie
Vorbereitungsschule
von
St. Paschke
Gdańska 94
hat mit dem Unterricht in den Klassen A, B, C, und in der Fröbelschule begonnen.
Einschreibungen von 11.30 — 13.30

Dynamomaschine
AEG
78 Ampere 115 Volt zu verkaufen. Telefon 162-85.

Saugventilator
(Künstl. Zug) 950 ф Fabrikat Schilde fast neu zu verkaufen. Telefon 162-85. 3082

Billig u. gut
kaufen Sie Strümpfe, Socken, Handschuhe und Trikotagen in der Firma
„Najtańsze Źródło",
Petrikauer 110,
im Hofe rechts. 12480

HABEN SIE SCHON MÖBEL?
Grösste Auswahl,
billigste Preise,
beste Erzeugnisse.
Wenn nicht, dann begeben Sie sich unverzüglich zur Firma
S. Salomonowicz & Co.
Narutowicza 13
Tel. 137-60.
Achtung: Möbel vorjähriger Fassons sind im Preise um 50% ermässigt.

Dozent Dr. med.
Adolf Falkowski
Direktor des Krankenhauses in Kochanuwka, Nerven- und Geisteskrankheiten, empfängt Petrikauer Straße 64, Wohnung 4, Montags, Mittwochs und Freitags von 4 bis 6 Uhr. Telefon Nr. 102-62 in Lodz, Telefon Nr. 149-20 in Kochanuwka. 12332